Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

18.9.1890 (No. 219)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert Mk. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pf.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 219. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag, den 18. September 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Am Revolutionsherde.

Die „M. N. N." lassen sich aus Locarno unter dem Datum des 13. September schreiben:

Da ich heute und gestern Zeuge eines Ereignisses geworden bin, das einem gebildeten Mitteleuropäer des 19. Jahrhunderts selten zu erleben vergönnt ist, so benütze ich die Gelegenheit und mache von meinen Eindrücken eine kurze Mittheilung, die als unmittelbares Erlebniß wohl auch neben und nach den telegraphischen Berichten, Werth und Interesse haben dürfte.

„Probiren geht über Studiren." Durch ein glückliches Zusammentreffen von praktischen Erfahrungen lernt der Mensch oft in einem Tage mehr Dinge verstehen, als durch jahrelanges Studium und fleißigsten Kollegienbesuch. Von der äußeren Technik einer Revolution, von den Organen und Hilfsmitteln, die bei ihr in Bewegung kommen, hatte ich bisher — wie es sich für einen loyalen Staatsbürger eigentlich geziemt — eine sehr unklare Vorstellung. Auch der Kanton Tessin, ich muß es gestehen, war mir vorgestern noch ein ziemlich verschwommener Begriff, ein leerer Schall, ein Phanton, wie jenes Schatten-Bild in Platons Timäos. Daß diese nebelhafte Idee für mich auf ein Mal Fleisch und Blut erhalten hat und zu einem deutlich erkennbaren, kraftvollen, denkenden und wollenden Lebewesen geworden ist, das verdanke ich nicht dem Umstande, daß eine Herbstreise mich über den Gotthard nach dem Langensee führte. Die Eisenbahn trägt heute den Reisenden schnell vorüber an den Bergen, Thälern, rauschenden Wasserfällen und fremdartigem Menschenvolk, und unter gewöhnlichen Verhältnissen hätte ich dem Tessin wohl kaum mehr Aufmerksamkeit geschenkt als andere Touristen mit leichtem Gepäcke zu thun pflegen; das schönklingende Bellinzona hätte mir höchstens durch ein Glas elenden Spritzbieres den Humor für einen Augenblick getrübt. Das Ereigniß, das den Kanton Tessin dem friedlichen Touristen heute plötzlich so merkwürdig gemacht hat, ist kein geringeres, als eine Revolution, nicht etwa ein Bier- bezw. Weinkrawall oder ein Arbeiterausstand, nein, eine regelrechte politische Erhebung ohne einen Beigeschmack nach theueren Lebensmitteln oder kleinen Arbeitslöhnen, ein Staatsstreich, geplant, vorbereitet und durchgeführt von Parteiführern nach den vielen berühmten Mustern, welche die Geschichte des ewig unzufriedenen Menschengeschlechtes ihnen an die Hand gab. Durch dieses Ereigniß traten mir die Tessiner unvermuthet nahe; ich fühlte mich hingezogen, mit ihnen über die Ursachen ihrer Erregung, über den Verlauf des kritischen Ereignisses und über alle jene Dinge zu reden, die von jeher in menschlichen Gemeinwesen die größte Rolle gespielt haben, über Parteiherrschaft, Gesetzgebung und öffentliche Wohlfahrt. So lernte ich wie aus dem Stegreif einen kleinen, aber interessanten Bezirk kennen, der von den übrigen Kantonen in Sprache, Sitte und Lebensführung verschieden ist und namentlich durch den heftigen Ton seiner unaufhörlichen politischen Kämpfe eine eigenartige Stellung einnimmt.

Tessin ist für die Schweiz etwa das, was Sizilien für Italien war und zum Theil noch ist, ein politisches enfant terrible, das sich nicht artig verhält und den wohlmeinenden Papa Bundesrath durch Zornesausbrüche, Eigensinn und schlimme Streiche häufig zur Verzweiflung bringt. Man glaube aber ja nicht, daß es den Tessinern an Patriotismus fehle; sie sind Schweizer von der Sohle bis zum Scheitel, und nicht einem von ihnen fällt es ein — wie ein mit mir reisender Pariser sofort geistreich vermuthete — eine Vereinigung mit Italien anzustreben; eine Irredenta fände in Tessin nicht einen zollbreit Boden, und eine Partei, die hier mit der in Trient und Triest so erfolgreichen Betonung der Nationalität arbeiten wollte, könnte höchstens einige Erfolge der Heiterkeit erzielen. Was die Tessiner seit Menschengedenken in zwei Lager gespaltet, sind vielmehr die alten Gegensätze Liberal und Klerikal. Doch darf man diese Begriffe, wie sie wenigstens gegenwärtig in Tessin herrschen, nicht genau in dem uns geläufigen Sinne nehmen; die klerikale Partei ist und nennt sich liberal-konservativ; ihr gegenüber steht eine ultraliberale, radikale Richtung. Um einen günstigen Angriffspunkt zu finden, verlangte die radikale Partei eine Revision der Verfassung, für welche sie 10,000 Unterschriften gewann. Die Regierung zögerte, die Revision vorzubereiten, setzte aber, wie ich in Locarno hörte, endlich die Revision bezw. die für dieselbe nöthige Abstimmung auf den 19. Oktober fest. Sei es nun, daß diese Bereitwilligkeit keinen Glauben fand oder daß die Radikalen sich nicht hinlänglich siegesgewiß fühlten, sie beschlossen, durch Anwendung von Gewalt zum Ziele zu gelangen. Als die Nachricht von der Ausführung des Putsches am 11. Sept. Abends in Luzern anlangte, wurde sie von den mit mir beim Abendmahle versammelten Schweizern sehr ruhig aufgenommen und mit scharfen Bemerkungen über das unruhige Blut der Tessiner begleitet. Am nächsten Tage hatte ich in Bellinzona reichlich Gelegenheit zur genaueren Information. Auf dem Bahnhofe wimmelte es unter den fremden Reisenden von tessinischen Arbeitern, die durch rothe Schleifen und Bänder Parteifarbe bekannten. Es waren meist bleiche, weniger arm als verkommen aussehende Leute, allem Anscheine nach von jener Menschenklasse, die bei jeder staatlichen Unruhe wie Pilze aus der Erde schießen, die nichts zu verlieren haben und mit kleinem Gewinn zufrieden sind. Ich befragte mehrere von ihnen über den Stand der Dinge in Bellinzona, um von der politischen Anschauung und Reife der Leute ein Bild zu gewinnen. Alles, was sie zu sagen wußten, machte den unverkennbaren Eindruck angelehrter und anbezahlter Schlagwörter: Wir haben die Regierung gestürzt, weil es der Wille des Volkes verlangte; die Regierung mußte fallen, weil sie die Verfassung verletzt hat; wir haben eine provisorische Regierung und werden sie zu einer definitiven machen u. s. w. Der Wille des Volkes war offenbar die von den Führern ausgetheilte Parole, die nun von Jedem mit so selbstzufriedener Miene wiederholt wurde, als ob die konservative Partei weder einen Willen noch einen Theil des Volkes verträte. Die Meisten hatten offenbar des Guten etwas zu viel gethan, schienen aber trotzdem ihrer Sache nicht recht sicher zu sein; ein klein gewachsener Schleifenträger mit vorhängender Geiernase und stechenden Augen, den ich um seine Ansicht befragte, fuhr ordentlich zusammen wie ein auf der That ertappter Missethäter. Mehreren gegenüber berührte ich den wundesten Punkt des Staatsstreiches, die Ermordung des Regierungsrathes Dr. Rossi, der beim Angriff auf das Regierungsgebäude ums Leben kam; meine Gewährsleute waren sofort darüber einig, daß nicht eine Absicht, sondern ein unglücklicher Zufall vorliege; ein Herr behauptete sogar, Rossi habe, als er gefangen genommen werden sollte, selbst Hand an sich gelegt; doch schien diese moderne Hannibalgeschichte selbst bei den Radikalen wenig Glauben zu finden. Einen merkwürdigen Gegensatz zu den Männern aus dem Volke, die offenbar nur als blinde Werkzeuge den Befehlen der Führer folgten, bildeten einige modisch gekleidete Herrchen, richtige „Revolutionsgigerln", die mit rothen Kokarden oder Mohnblumen geschmückt, pomadisirt und gebürstet im stolzen Bewußtsein, den Staat von den Tyrannen befreit zu haben, umherspazirten.

Bei der Ausführung des Gewaltstreiches fehlte es nicht an komischen Episoden. Die Einnahme des Arsenals in Bellinzona, die wichtigste Vorbedingung des ganzen Unternehmens, geschah durch Herrn Lepori, einen Ingenieur aus Lugano. Er machte sich den Umstand zu Nutzen, daß er in Bellinzona persönlich wenig bekannt war, schlang wie ein reisender Engländer einen weißen Flor um den Hut und begab sich mit zwei Begleitern zum Portier des Zeughauses, dem er in gebrochenem, absichtlich englisch accentuirtem Italienisch die Bitte vortrug, die Merkwürdigkeiten der Waffensammlung besichtigen zu dürfen. Sobald er eingelassen war, folgten ihm noch mehrere Radikale, und der unglückliche Hausmeister wurde durch Drohungen gezwungen, sämmtliche Räume des Arsenals aufzuschließen. Gleichzeitig bemächtigte sich eine andere Gruppe des Regierungsgebäudes und der Regierungsräthe. Der Hauptführer der konservativen Partei, Herr Respini, der sich zufällig io Lugano befand, wurde dortselbst gefangen genommen. Der Bundesrath in Bern schickte, sobald die Nachricht vom tessinischen Putsche eintraf, das 38. und 39. Bataillon nach Bellinzona ab. Die Truppen trafen am 12. September Nachmittags 3 Uhr in Bellinzona ein und wurden von zwei Musikkorps und einer zahlreichen Einwohnerschaft mit lautem Jubel feierlich empfangen. Die Ordnung der Angelegenheit selbst ist dem Bundesrath vorbehalten, dessen Kommissar, Herr Künzli,

Eva's Roman.

Von H. Abt. (53

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ja," rief Solden leise, die Hand, die sie ihm zum Abschied reichte, in der seinen pressend, — „ja, von hier ab ein Lebewohl der Freundschaft, der kühlen, nüchternen, armseligen Freundschaft und ein jauchzendes Willkommen der Liebe! Denn ich liebe Dich, Eva!" Damit sank er vor ihr nieder und zog ihr Gesicht gegen das seine.

Sie fuhr empor und sprang von ihm zurück, als habe eine Natter sie berührt. Auch Solden erhob sich und sah sie mit seinem berückendsten Lächeln an. Ihre Hand tastete nach der Stirn. War sie wahnsinnig geworden, oder träumte sie nur?

„Sie — lieben mich?" — Sie stammelte die Worte wie ein fremdes, unverständliches Idiom.

Er legte die Hand auf das Herz. „Wie nie ein Mann heißer und treuer ein Weib geliebt."

Jetzt schoß ein glühendes Roth in ihr bleiches Gesicht.

„Sie lieben mich, — nicht als Freund, — als Mann, der die Frau, — die Frau eines andern liebt?"

Ein Lachen, das etwas von Wahnsinn an sich hatte, gellte von den Lippen der jungen Frau. „Ah, — nunmehr ist das Maß voll! Es war nicht genug des herzbrechenden Schmerzes, es mußte auch noch die erniedrigende Schmach dazu kommen!"

„Eva, meine Liebe — eine Schmach?" Dann streckte er stürmisch die Arme nach ihr. „Ich lasse mich nicht zurückweisen. Ich liebe Dich!"

Mit einer wilden Bewegung war Eva zurückgeschnellt. „Elender! Rühren Sie mich nicht an! Hinaus!"

Doch auch bei Solden brach jetzt stürmisch die Leidenschaft hervor. „Du sollst mich lieben! Ich will Dich zwingen! Mit meiner Leidenschaft will ich auch in Dir ein Feuer aufküssen! Eva, Süße, Einzige!"

Wie hilfesuchend war Evas Blick über den Schreibtisch ihres Mannes, neben dem sie stand, hingeglitten, im nächsten Augenblick hatte ihre Hand eine auf demselben liegende Pistole ergriffen und richtete dieselbe auf den Grafen.

„Kein Wort mehr, keinen Zoll näher, — hinaus, oder ich drücke los!"

Unwillkürlich war der Graf zurückgefahren, und über sein Gesicht war ein flüchtiges Erbleichen gehuscht. Nun lachte er etwas gezwungen auf.

„Liebe Eva, das ist eine dramatische Attitude, die Ihnen nicht zu Gesicht steht; Sie sind keine blutdürstige Chrimhilde. Legen Sie die mörderische Waffe fort, die Ihre zarte Kinderhand nicht einmal zu halten versteht."

Sie sah ihn mit einem Blick des Ekels und der Verachtung an, der ihm durch das Mark rieselte.

„Wolf hat mir gezeigt, den Kopf eines Nagels zu treffen. Hinaus! — oder so wahr ein Gott im Himmel lebt, ich schieße Sie nieder!"

Im nächsten Augenblick hatte Graf Solden das Zimmer verlassen.

Evas Hand hatte nach Soldens Verschwinden die Pistole noch eine Weile festgehalten, und ihr Auge blickte fast sehnsüchtig auf die kleine schwarze Mündung. Wenn sie dieselbe gegen die eigene Stirn setzte! Ein einziger, leiser Druck, und sie war allen Schmerzes und er der lästigen Fessel ledig. Wenn er heimkam und fand sie so — still — kalt. —

Mit einem Schauder legte sie die Pistole nieder. Nein! Es gab ein sanfteres Mittel, die Fessel zu lösen.

Sie kniete nieder vor dem Sessel, auf dem er zu sitzen pflegte, und faltete die Hände zum Gebet. — Sie war nicht länger eine Heldin, sie war ein schwaches Weib mit einem todeswunden Herzen.

Mitternacht war längst vorüber, als Baron Westerholm heimkam. Er war, nachdem er Sina Romala nach ihrer Wohnung zurückgebracht, noch in den Klub gegangen, nicht, weil ihm sonderlich nach Geselligkeit gelüstete, aber das Alleinsein schien ihm noch weniger verlockend. Gegen seine Gewohnheit hatte der Baron im Klub viel und hoch gespielt und so beträchtliche Summen verloren, daß man ihn mit hänselnden Bemerkungen über sein kolossales Glück, das er infolgedessen in der Liebe haben müsse, zu trösten gesucht. Ja, es war ihm gewesen, als ob in einer Ecke, wo Fürst Wüsterheide-Sturmfelde mit einigen Gardekürassieren saß, der Name Sina Romala gefallen wäre.

„Es gilt!" hatte Westerholm gerufen und Coeur-Aß besetzt. Er hatte abermals verloren.

(Fortsetzung folgt.)

sich mit den Bataillonen nach Bellinzona begeben hat. Die endgiltige Beilegung des Streites dürfte eine dornenvolle Aufgabe werden; denn der Parteikampf hat hier einen Grad von Bitterkeit erreicht, der jede Versöhnung oder gütliche Vermittlung auszuschließen scheint. Während ich meinen Bericht schließe, sind eben zwei Kompagnien des 38. Bataillons von Bellinzona in Locarno angelangt und nehmen in voller Kriegsausrüstung auf dem Hauptplatze Aufstellung. Die Häuser werden beflaggt, theils mit der Bundesfahne (roth mit weißem Kreuz), theils mit den Farben der Kantone Tessin (roth-blau) und Luzern (weiß-blau); die Ehrung von Luzern ist dem 38. Bataillon zugedacht, das der Luzerner Division angehört.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Liegnitz, 15. Sept. Bei dem Paradediner toastete der Kaiser unter die Leistungen anerkennenden Worten auf das Wohl des fünften Armeekorps. General Seekt dankte und versicherte die Hingebung und Treue desselben. Die Kaiserin reiste Abends nach Breslau zurück. Die Stadt ist prachtvoll illuminirt.

Liegnitz, 15. Sept. Bei dem Fest im Schießhause begrüßte der Oberbürgermeister den Kaiser in einer Ansprache, in welcher er auf die wiederholten Besuche des kaiserlichen Großvaters und Vaters hinwies und gelobte, die den kaiserlichen Vorfahren geweihte Verehrung und Liebe auch auf den Kaiser zu übertragen. „Mit freudigem Stolze haben wir die Bemühungen Ew. Majestät verfolgt, vereint mit den Verbündeten den Frieden zu erhalten, freudig die ersehnte Vereinigung eines Stückes deutscher Erde mit dem Mutterlande begrüßt und nicht minder freudig begrüßt die Entschließung, den gestörten Frieden unter den Bevölkerungsklassen wiederherzustellen. Wir betrachten es als ernste Reichspflicht den Unternehmungsgeist des deutschen Volkes in fremden Welttheilen neue Bahnen zu eröffnen". Vertrauensvoll werde die Nation dem Kaiser in guten Tagen wie in Sturm und Wetter folgen. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Liegnitz, 15. Sept. Neuen Dispositionen zufolge werden bei der Ankunft des Kaisers von Oesterreich über Breslau auf Schloß Rohnstock am Mittwoch Nachmittag Kaiser Wilhelm und der König von Sachsen zur Begrüßung anwesend sein.

Berlin, 15. Sept. Sämmtliche Organe der politischen Polizei, auch der geheimen, sollen über den 1. Okt. hinaus im Dienst bleiben. (F.-Z.)

Köln, 15. Sept. Der Kaiser von Brasilien ist hier eingetroffen und im Hotel du Nord abgestiegen.

St. Johann a. d. Saar, 15. Sept. Auf der Tiefgrube „Maybach" fand heute Nachmittag 5 Uhr eine Explosion schlagender Wetter statt. Wahrscheinlich sind fünfundzwanzig Mann verunglückt, bis jetzt sind fünf Todte zu Tage gefördert.

Bremen, 15. Sept. Die Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie in Deutschland wurde heute eröffnet. Der Geschäftsbericht konstatirte einen weiteren Aufschwung auf fast allen Gebieten. Nach den Vorstandswahlen wurde die Statutenänderung angenommen. Zum Bericht der Patentkommission wurde ein Antrag angenommen, der dahin geht, die Reichsregierung zum Beitritte zur „Union" aufzufordern, einzelne Abänderungen zur Patentgesetznovelle zu beantragen und ferner wurde beschlossen, eine Eingabe an die Regierung zu richten wegen Beschleunigung des Konzessionsverfahrens sowie wegen Einsetzung einer ständigen Kommission zur Unterstützung bei Konzessionsgesuchen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Orsowa, 15. Sept. In Anwesenheit ungarischer und serbischer Minister ging die erste Sprengung des Eisernen Thores vor sich. Der von Kommerzienrath Arnoldi-Mainz ausgeführte Versuch bestand in der Wegsprengung eines hundert Meter hohen Felskegels am serbischen Donauufer und gelang glänzend. Die Szene war überwältigend großartig. Der Minister Baroß drückte seine vollste Zufriedenheit über die Leistung aus. Abends fand für die Festgäste ein von der ungarischen Regierung veranstaltetes Souper im Herkulesbade statt.

Schweiz.

Bern, 15. Sept. Der Bundeskommissar Künzli setzte die Volksabstimmung über die Verfassungsrevision in Tessin auf den 5. Oktober an, nachdem in einer heute Nachmittag abgehaltenen anderthalbstündigen Berathung mit zwei liberalen und zwei ultramontanen Vertrauensmännern hierüber volles Einverständniß erzielt worden war. Das Ergebniß dieser Abstimmung, bei welcher beide Parteien die äußerste Kraftanstrengung machen werden, dürfte entscheiden ob das ultramontane Regiment bleiben oder durch ein liberales ersetzt wird.

Portugal.

Lissabon, 15. Sept. Der König ist vollkommen wiederhergestellt.

Lissabon, 15. Sept. In der Kammer kam es bei der Berathung der portugiesisch-englischen Konvention zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den Deputirten Serpa Pinto und Brandas (Progressist), die schließlich in Thätlichkeiten ausarteten. Der Präsident war genöthigt, die Sitzung aufzuheben.

Lissabon, 15. Sept. Das heute den Kortes vorgelegte Weißbuch enthält eine Depesche, welche die Abänderungen der englisch-portugiesischen Konvention mittheilt, die bei der am 11. d. Mts. in Dieppe zwischen Salisbury und dem Londoner Botschafter Freitas stattgehabten Konferenz vereinbart worden sind.

Amerika.

Rio de Janeiro, 15. Sept. Die Wahlen zur Legislative haben in vollständiger Ruhe begonnen, gleichwohl werden Truppen bereit gehalten.

Politisches Allerlei.

— Daß die Enthüllungen über die innere Geschichte des Boulangismus nicht ohne politischen Folgen bleiben würden, mußte von Anfang an jedem Denkenden klar sein. Jedermann wußte längst, daß die „Nationalpartei", während sie vorgab, die Republik regeneriren, von den „Dieben" befreien und den »honnêtes gens« erträglich machen zu wollen, im Solde und im Interesse der verbannten Prinzen arbeitete. Nur beweiser konnte man es nicht. Jetzt liegen die Beweise vor. Die drei Verurtheilten des Staatsgerichtshofes erscheinen darnach nur noch als gefügige Werkzeuge der royalistischen Verschwörung. Boulanger war ihr General, Dillon ihr Kassirer, Rochefort einer ihrer Sekretäre. Alle drei handelten nicht mehr, als Marionetten handeln. Hinter den „Coulissen" sehen wir de Mackau, de Breteuil, de Beauvoir, de Martimprey und, geschäftig hin- und herspringend, als eine Art von „August" des »Saint-Arnauld de Cirque«, den Gauloisdirektor Arthur Meyer; hinter diesem „Comité der Börse der Herzogin" steht wiederum diese selbst und der Graf von Paris, die riesigen Geldopfer seiner Anhängerin annehmend und geschäftsmäßig bescheinigend. Um die Kleinigkeiten der Ausführung hat sich der Prätendent nicht gekümmert; er überläßt sie seinen Leuten, namentlich Herrn de Mackau, den wir die republikanischen, stark sozialistisch angehauchten Manifeste Boulanger's zensiren sehen. Wohlgemerkt, nichts von Alledem hat Herr Mermeix ausgeplaudert; „Paris" hat das Verdienst dieser Feststellungen. Natürlich wird die Frage, ob jetzt die eigentlichen Drähtezieher der Verschwörung, nachdem man sie kennt und nachdem ihre Ableugnungen Lügen gestraft worden sind, gerichtlich zur Rechenschaft gezogen werden, lebhaft erörtert. Besondere Leidenschaft wird Seitens Derer, welche die Verfolgung unabweisbar finden, nicht aufgewendet. Sie meinen einfach, die Republik dürfe sich nicht den Vorwurf machen lassen, daß sie nur drei im Ausland befindliche, unerreichbare Mitschuldige verurtheilt habe, um die im Lande Anwesenden, weit stärker Bloßgestellten straffrei zu lassen. Eine Verfolgung der Herzogin von Uzès hält beiläufig Jedermann für absolut ausgeschlossen. Eine Frau hat keine politischen Rechte, kann also auch keine politischen Pflichten verletzen. Die Dame ist dadurch hart genug bestraft, daß sie keinen der beiden Männer, denen sie drei Millionen Franken geopfert hat, mehr achten kann: der Eine hat sein Vermögen, der andere sein Leben höher als die Ehre gestellt. In den parlamentarischen Kreisen — viele Abgeordnete sind wieder hier, da der Budget-, der Zoll- und der Spezialgesetzausschuß in einigen Tagen ihre Arbeiten wieder eröffnen werden — gewinnt der Glaube an die Nothwendigkeit eines weiteren Prozesses sichtlich Boden. Ein gemäßigt republikanischer Abgeordneter, der noch vorgestern diese Nothwendigkeit bestritt, erkannte dieselbe heute an. Auch der Antrag einer Beschlagnahme der Prätendentenvermögen, der sich übrigens auf das von den Orleans selbst nach der Julirevolution gegenüber ihren Vettern, den Bourbonen, gegebene Präzedens stützt, wird heute nicht mehr so entschieden abgelehnt, wie vor drei Jahren; nachdem die Enthüllungen gezeigt haben, daß Geld auch der Nerv des Bürgerkrieges ist, findet man es de bonne guerre, den Prätendenten diesen Nerv zu entbinden.

Vermischte Nachrichten.

— Professor Falb's neueste Wetterprophezeihungen. Der bekannte Professor Rudolf Falb in Berlin hat sich entschlossen, von Zeit zu Zeit Berichte über die Witterungslage und besonders über bevorstehende „kritische Tage" zu veröffentlichen. Die Falb'sche Wettertheorie stützt sich bekanntlich auf astronomische Berechnungen. Professor Falb erklärt, daß ebenso, wie durch Einwirkung von Mond und Sonne das Meer einer Fluth und einer Ebbe unterworfen ist, auch das Luftmeer, welches die Erde umgiebt, seine Schwankungen hat, die durch die Anziehungskraft dieser beiden Gestirne verursacht werden. Je nach der Stellung, welche die Erde in einem gegebenen Augenblicke zur Sonne und zum Mond einnimmt, werden die Fluth- und Ebbe-Erscheinungen im Luftmeer verschieden stark ausfallen. Jene Tage, an welchen die Anziehungs-

Nekrolog für den Dichter Gustav zu Putlitz.

Von Wilhelm Sehring.

(Schluß.)

Wie der Buchstabe dieses Testamentes getödtet wurde, auf das der Geist des Jünglings und Mannes lebendig bliebe, der dann zum Greise geworden sich für Augenblicke hatte bethören lassen, dies schildert Putlitz in seiner Patriotendichtung vom Testamente des großen Kurfürsten, in welcher das Vaterlandstreben, das im Waldemar als Knospe emporkeimt, zur herrlichen Blüthe ward.

Während nun Putlitz durch jene drei Hauptwerke seines dramatischen Dichterschaffens, „Waldemar", „Don Juan d'Austria" und „Das Testament des großen Kurfürsten", wie durch vieles andere, was ihnen sich anschloß, heimisch wurde fast auf allen Bühnen von Deutschland, hat er zugleich auch als Bühnenleiter erst in Schwerin und später in Karlsruhe rüstig dahin gestrebt, das zu erreichen, das zu vollbringen, was für die dramatische Dichtung, die ja doch nur durch die Aufführung ihre wahre und höchste Bedeutung gewinnt, sein Lebensziel, sein Kunstideal war. Aber weder seine Direktionsthätigkeit, noch sein herannahendes Alter, noch mancherlei Schmerzensgeschicke, von denen auch er nicht verschont blieb, verhinderten ihn an der Fortführung seines litterarischen Schaffens.

Das erste Buch, welches er von Karlsruhe aus in die Welt sandte, war keine dramatische Dichtung, und dennoch ein Werk der Bühne, der Poesie. Es war das Buch seiner „Theater-Erinnerungen", welches, das Leben und Treiben der darstellenden wie der schaffenden Dramatiker oder sonstiger Künstler veranschaulichend, selber dramatisch belebt wurde, selber zum Kunstwerke sich emporhob.

Von den Höhen der tragisch-historischen Bühnendichtung stieg Putlitz in Karlsruhe auch zu den mittleren Sphären der Konversationsstücke des bürgerlichen Lebens herab. Sind doch auch diese berechtigt und wirkungsvoll, besonders wenn ein solcher Dichter ihnen sich zuwendet. Ueberall höheres Leben, höhere Ideen, höhere Bedeutung! Putlitz hat oft mehr als es uns lieb war den Uebersetzungen, ja den Nachahmungen französischer Konversationsstücke zu den von ihm geleiteten Bühnen den Zutritt gestattet. Als Dichter aber blieb er frei von fremder Beeinflussung, blieb er deutsch in all seinem Empfinden und Denken. Dies fühlen wir heraus, wie aus allen seinen früheren Konversationsstücken, so aus seinem zu den sozialen Zeitfragen hinüberblickenden Schauspiele Rolf Berndt; dies kündet uns mächtig die Vaterlandsbegeisterung seiner „Idealisten". Auch des kleinen dramatischen Lebensbildes: „Die böse Stiefmutter" wollen wir nicht vergessen, wo alles lebt und webt in der Begeisterung für das auferstandene deutsche Vaterland.

Heimathliebe und Vaterlandsbegeisterung, dies waren die Hauptempfindungen in der Dichterseele des theuern Dahingeschiedenen. Wo und was er uns auch von seiner märkischen Heimath berichtet, immer wieder ist der Blick hinausgewendet zu der Gesammtheit von Preußen und Deutschland; und wenn die Erinnerung an seine Heidelberger Jugendzeit und sein späteres Leben und Walten zu Karlsruhe ihn nicht minder in Baden heimathlich werden ließen, so bekundete er auch dieses im steten Hinblick auf Deutschland. Herrliches Zeugniß davon gibt sein Festspiel „Die Ehrenpforte", welches er gedichtet zum Jubiläum der 40jährigen Regierung unseres hochverehrten Landesfürsten und welches zur Feier dieses Festes auf der hiesigen Hofbühne 4 Abende hintereinander zur Aufführung kam.

Einsender dieses hat in seinem soeben erschienenen Buche: „Badenia als Tochter Germanias" den Hauptinhalt und die schönsten Stellen des noch nicht durch den Druck veröffentlichten badischen Landes- und Fürstenbildes mitgetheilt und den Dichter charakterisirt als einen der Hauptvermittler zwischen dem preußischen und dem nichtpreußischen, dem nördlichen und dem südlichen Deutschland.

Und wieder feierten wir am vorigen Dienstag von Konstanz, der Metropole der Bodenseestädte, bis zu den Neckarstädten Heidelberg und Mannheim, entlang der Rheingestade und Schwarzwaldzüge, und weiter durch alle Städte und Dörfer des Staates der Zähringer Fürsten ein badisches Heimathfest, das Fest der Geburt des Fürsten, der so reich unser Volk beglückt, das Fest, das nun schon durch 38 Jahre an jedem 9. September seine Jubelgrüße erneute. Während wir aber hier seiner Freude uns hingaben, wurde im fernen Retzin für den Dichter die Todtenfeier gehalten, der, wie von Preußen und Deutschland, wie von den Hohenzollernkönigen und den Hohenzollernkaisern, so auch von Baden und dessen Zähringerfürsten, Großherzog Friedrich, oftmals den Preisgesang erhoben. So mancher von uns schaute aus Badens beglückendem Lebens- und Freudenfeste wehmuthsvoll hinüber zu der Todtenfeier im fernen Priegnitzgau zu der Trauerfeier am Sarge des Dichters Gustav zu Putlitz.

Schon vernahmen wir aus den Berichten zahlreicher Zeitungen die Kunden von jener Todtenfeier des 9. September. Im Ahnenschloß von Retzin waren aus der Nähe und Ferne viele der Ehrenkränze, viele der Leidtragenden angelangt. Prediger Müllensiefen hielt die Trauerrede und der von Schwerin herübergekommene Opernchor stimmte die Grabgesänge an.

Auch aus Karlsruhe fehlte es nicht an Ehrenkränzen, welche den Sarg schmückten. Einer derselben war übersendet von Dr. Bürklin, unserm verehrten Theater-Intendanten, war überbracht zu seiner und unserer Bühnenvertretung durch den Herrn Rath Ruppert. Von Retzin wurde die Leiche unter großem und stattlichen Gefolge hinübergeführt zur Familiengruft nach Groß-Pankow und dort bei erneutem Gesang und Gebet zur seligen Ruhe gebettet. Es war eine Dichterbestattung, gleich weihevoll und ergreifend, wie jene, welche vor wenigen Jahren den Dichtern Geibel und Scheffel, vor wenigen Wochen Bauernfeld zu Theil wurde. Möge der im Leben und Tode Gefeierte fortwirken durch seine Werke noch in den kommenden Geschlechtern, der deutschen Kunstwelt, der deutschen Nation.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

kräfte von Mond und Sonne relativ am stärksten auftreten, nennt Professor Falb „kritische Tage“, da an diesen Tagen in der Regel Krisen in der Witterung zu erwarten sind. Einen weiteren Theil der Falb'schen Theorie bildet die Annahme, daß auch die im Innern der Erde eingeschlossenen Gase und flüssigen Massen denselben Einflüssen unterworfen sind, und daß daher an „kritischen Tagen“ besonders häufig Erdbeben und Gruben-Explosionen auftreten. Der erste Falb'sche Witterungsbericht ist soeben erschienen, es heißt darin: Für das laufende Jahr steht unter den „kritischen Tagen“ erster Ordnung obenan: Der 28. September. Der 30. August war nach der Berechnung, die bereits im Oktober 1889 veröffentlicht wurde, der zweitstärkste kritische Tag des ganzen Jahres, und die bedeutenden Ueberschwemmungen, welche mit dem 28 in Petersburg, mit dem 30. und den folgenden Tagen in der Schweiz, in Bayern, Böhmen, Sachsen, Schlesien u. s. w. eintraten und mit einem außergewöhnlichen bedrohlichen Steigen des Nil und den Ueberschwemmungen im französischen Sudan (Senegal), in Mittel-Bengalen und Nord-Behar zusammentrafen, beweisen neuerdings, daß des Verfassers Theorie richtig und der Einfluß des Mondes auf das Wasser viel bedeutender ist, als es seine Gegner zugeben wollen. Die Oertlichkeit dieser starken Niederschläge und damit auch das Ueberschwemmungsgebiet um einen Tag vorauszubestimmen, wäre die Aufgabe der täglich erscheinenden lokalen Prognose gewesen. Kritische Tage sind nach der Theorie auch um den 23. September zu erwarten; in ausgedehnterem Maße jedoch um den 28. September, worauf dann wieder Schnee in den Gebirgsländern fallen dürfte. Ein solcher wiederholter Schneefall auf den Höhen bildet dann regelmäßig das Ende der Niederschläge in weitem Umkreise, so daß wir etwa mit 2. Oktober den Eintritt der Ausheiterungstendenz zu erwarten hätten. Doch dürfte auch in den nächsten Monaten in der Nähe der kritischen Tage „Hochwasser“ für andere als die jüngstbetroffenen Bezirke eine stehende Rubrik in den Zeitungen werden. Auf das Thema der Erdbeben und Gruben-Katastrophen, für welche die Wahrscheinlichkeit des Eintretens bereits vom 23. September ab wächst, werden wir im nächsten Berichte zu sprechen kommen.“

Aus Baden.

* **Nr. 29 des „Staatsanzeigers“ für das Großherzogthum Baden** vom 15. Sept. enthält: Unmittelbare Allerhöchste Entschließungen S. K. H. des Großherzogs: Verleihung von Orden und Medaillen. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden und Ehrenzeichen. Dienstnachrichten. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: den Rechtsanwalt Dr. Ludw. Weyl von Emmendingen betr. (Referendär Dr. Ludwig Weyl von Emmendingen ist als Rechtsanwalt beim Großh. Oberlandesgerichte zugelassen und in die Anwaltsliste dieses Gerichtshofs eingetragen worden.); des Ministeriums des Innern: die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber durch die Stadtgemeinde Heidelberg betr.; die ärztliche Prüfung 1889/90 betr. (In dem Prüfungsjahr 1889/90 wurde den nachgenannten Kandidaten aus Baden, nachdem sie die ärztliche Prüfung vor einer der akadem. Prüfungskommissionen zu Freiburg und Heidelberg bestanden hatten, die Approbation als Arzt für das Gebiet des ganzen deutschen Reiches ertheilt: Aerzte: A. Bernheim von Schmieheim, Fr. Bloch von Emmendingen, A. Bucherer von Dinglingen. Karl Josef Edmund Dambacher von Karlsruhe, Dr. Martin Deis von Mannheim, Franz Michael Fischer von Heidelberg, Friedrich Gärtner von Pforzheim, August Ger... von Unterschüpf, Josef Gißler von Oberschopfheim, Friedrich Edmund Kamm von Freiburg, Ferdinand Krumm von Karlsruhe, Rudolf Leimbach von Heidelberg, Ernst Lembke von Karlsruhe, Josef Levi von Worblingen, Otto Mayer von Endingen, Lehmann Model von Altbreisach, Ernst Roos von Lichtenau, Alfred Rothschild von Freiburg i. Br., Wilhelm Schick von Lörrach, Heinrich Schmid von Hilzingen, Albert Spengler von Büsingen, August Steiner von Mosbach, Hermann Sternberg von Karlsruhe, Paul Sulzer von Kirchen. Max Thomann von Schliengen, Friedrich Willibald von Hüfingen, Anton Wirth, Oskar Witsenhausen und Robert Wolf von Heidelberg, Karl Zahn von Karlsruhe.); die Verleihung von Aussteuergaben aus der Luisenstiftung betr. (Der Großherzog hat unterm 16. Juni d. J. beschlossen, daß von dem Zinsenerträgniß der Luisenstiftung für das Jahr 1890 Aussteuergaben im Betrage von je 275 M. an nachbenannte Brautpaare vergeben werden: 1. aus dem Bezirke des Großh. Landeskommissärs in Konstanz an Leopold Ley, Wagner von Bargen, und Marie Buhl von Worndorf; 2. aus dem Bezirke des Großh. Landeskommissärs in Freiburg an Georg Jakob Löffel, Zimmermann von Bahlingen, und Friederike Scheuermann von Wasser; 3. aus dem Bezirke des Großh. Landeskommissärs in Karlsruhe an Chr. Bucher, Graveur von Pforzheim, und Luise Bär von dort; 4. aus dem Bezirke des Großh. Landeskommissärs in Mannheim an Franz Josef Barth, Maurer von Eppingen, und Veronika Kaltenmaier von Rohrbach.); die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber durch die Rheinische Hypothekenbank in Mannheim betr.; des Ministeriums der Finanzen: die Ausreichung neuer Zinsscheine zu den Schuldverschreibungen der Reichsanleihen vom Jahre 1882 und 1886 betr.; die Errichtung von öffentlichen Niederlagen betr. Todesfälle.

Badische Chronik.

⊙ **Von der Hardt,** 16. Sept. Während die Arbeiten der Bahnstrecke Karlsruhe—Durmersheim so weit gefördert sind, daß die Betriebseröffnung wohl am 1. Oktober stattfinden wird, gehen die Arbeiten auf der Strecke Karlsruhe—Spöck nur langsam vorwärts. Wohl wird auf dem unteren Theil der Strecke zwischen Blankenloch und Spöck sehr fleißig gearbeitet. Aber immer noch ist die Baugesellschaft nicht in den Besitz des nöthigen Geländes auf der Rintheimer Gemarkung eingewiesen. Deßhalb ist auch auf dieser Gemarkungsstrecke noch kein Spatenstich geschehen. Wie die Verhältnisse in Rintheim liegen, war auf eine gütliche Verständigung bei den einzelnen Grundbesitzern wegen Preisdifferenzen nicht zu hoffen. Daher kann man es allerwärts gar nicht begreifen, warum die Verhandlungen für diese Strecke noch nicht beendigt sind, während dies in anderen Orten schon längst der Fall ist. Die sämmtlichen für die Bahn in Betracht kommenden Gemeinden haben das nöthige Gelände bereits seit Spätjahr 1890 zur Verfügung gestellt. Die Bahnbaugesellschaft hat auch bereits ein so bedeutendes Kapital für das Bahnunternehmen verwendet, daß sie bedeutenden Schaden erleiden würde, wenn die Eröffnung der Bahn noch in das nächste Frühjahr hinein verzögert würde.

* **Baden-Baden,** 16. Sept. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden sind in Begleitung der Prinzen und des Gefolges gestern Abend 6 Uhr 42 Min. zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen. — Dom Pedro von Brasilien hat unsere Stadt nach 8wöchentlichem Aufenthalt gestern verlassen, wird aber in einigen Tagen wieder zurückkehren.

* **Aus Baden.** Die konservative Partei Badens hat bis jetzt zur neuen Lage der Dinge seit den Reichstagswahlen keine offizielle Stellung genommen. Zum Zweck einer Klarstellung in den neuen Verhältnissen ist nunmehr auf Montag, den 13. Oktober eine Landesversammlung der konservativen Partei hierher einberufen, deren Hauptrichtung sich schon darin ausprägt, daß Hofprediger Stöcker von Berlin als einer der Hauptredner dabei auftreten wird.

* **Pforzheim,** 15. Sept. Gestern Nachmittag traf der berühmte Afrikareisende Dr. Peters auf seiner Rückreise von Wildbad auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Da dessen Ankunft schon am Tage vorher hier bekannt geworden war, so hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, um den kühnen Forscher kennen zu lernen. Und weil Dr. Peters behufs der Weiterreise kurzen Aufenthalt nehmen mußte, so war Zeit gegeben, denselben gebührend zu begrüßen, was durch Ueberreichung eines Blumenstraußes durch eine junge Dame und durch eine Ansprache des Vorstandes des hiesigen Kolonialvereins, sowie durch ein feuriges Hoch der Anwesenden geschah.

* **Mannheim,** 18. Sept. (Großfeuer.) Gestern früh gegen halb 6 ertönte Feuerlärm durch die Straßen unserer Stadt und eine mächtige Feuergarbe stieg in der Hafengegend zum Himmel empor. Der Brand war in der Verladehalle der Rheinischen Transportgesellschaft Egan u. Co. Feuer ausgebrochen, welche ein Raub der Flammen wurde. Die am Rheinhafen unmittelbar an der Quaimauer isolirt stehende Halle war vollständig aus Mauerwerk gebaut; im Innern trug sie dagegen hölzerne Säulen. Wie der Brand entstanden, vermag man zur Stunde nicht zu sagen, jedoch vermuthet man Selbstentzündung. In der Halle lagerten u. a. Hopfen, gepreßte Baumwolle, Oele, Harze, Mineralien u. s. w., welche Gegenstände infolge ihrer leichten Brennbarkeit das rasche Umsichgreifen des Feuers begünstigten. Gegen 3/4 5 Uhr bemerkte ein an der Halle vorübergehender Bahnarbeiter in derselben Licht, zugleich nahm derselbe ein Knistern wahr. Kaum war er hinzugeeilt, so schlugen auch die Flammen schon hoch empor. Man kann hieraus ersehen, mit welcher Vehemenz das gefräßige Element um sich griff. Die Feuerwehr traf gegen 6 Uhr auf dem Brandplatze ein. An eine Rettung des brennenden Gebäudes oder der darin lagernden Güter war nicht mehr zu denken. Die Feuerwehr mußte daher ihre Thätigkeit darauf beschränken, das Feuer von dem auf der rechten Seite an die Halle anstoßenden Bureaugebäude der Firma Egan u. Co. abzuhalten, was ihr jedoch nur theilweise gelang, indem dieses Gebäude zwar nicht nieder-, aber vollständig ausbrannte, namentlich in seinem oberen Stockwerk. Mit der Feuerwehr traf auch eine Abtheilung Militär ein, welche den Brandplatz absperrte. Trotz der frühen Morgenstunde strömte eine zahlreiche Menschenmenge nach der Brandstätte. Um 7 Uhr war der Brand soweit gelöscht, daß die Feuerwehr, nach Hinterlassung einer kleinen Abtheilung wieder abrücken konnte; desgleichen trat das Militär wieder den Rückmarsch nach der Stadt an. Die in der Halle liegenden Waaren, welche sämmtlich verbrannt oder wenigstens untauglich geworden, sind zu 200,000 Mark versichert. Hierzu kommt noch der Gebäudeschaden. Das Feuer brennt gegenwärtig 9 Uhr Vormittags und wird jedenfalls auch noch längere Zeit anhalten.

W. **Mannheim,** 16. Sept. (Gustav-Adolf-Verein.) Zu Ehren der am 15., 16., 17., 18. und 19. Septbr. hier stattfindenden 42. Hauptversammlung des evang. Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung prangt seit heute Morgen die Stadt in reichem Fahnenschmuck. Gestern Vormittag und Nachmittag fanden die Berathungen des Zentralvorstandes im „Pfälzer Hof“ statt, die heute Morgen fortgesetzt wurden. Heute Nachmittag 3 Uhr öffentliche Begrüßung der Abgeordneten und Gäste im Rathhaussaale, von da Festzug nach der Trinitatiskirche. Halb 4 Uhr Einläuten des Festes; 4 Uhr öffentlicher Festgottesdienst in der Trinitatiskirche. Predigt Herr Prälat Dr. Doll. Ueberreichung der Festgaben. Am Abend gesellige Zusammenkunft im Ballhause, wobei uns reicher musikalischer Genuß in Aussicht gestellt ist.

* **Freiburg,** 16. Sept. Am Montag den 15. d. Mts. ist dahier die permanente Kommission der internationalen Erdmessung zu ihrer Jahressitzung unter dem Präsidium des spanischen Generals Ibannes Marquis de Mulhacen zusammengetreten. Mit Ausnahme des russischen Delegirten waren sämmtliche Mitglieder der Kommission erschienen, außerdem eine Reihe von hohen Militärs und Gelehrten, besonders aus Frankreich. Die Versammlung wurde im Namen des Großherzogs und der Universität Freiburg von Herrn Hofrath Prof. Lüroth, sodann im Namen der Gr. Staatsregierung von Herrn Prof. Haid aus Karlsruhe und von Seiten der Stadt Freiburg durch den Herrn Oberbürgermeister Winterer begrüßt. Herr Prof. Haid erschien zugleich auf Grund des in jüngster Zeit erfolgten Beitritts von Baden in der Erdmessungs-Organisation als Delegirter der badischen Regierung. Nach einer dankenden und bewillkommenden Ansprache des Herrn Präsidenten, in der hervorgehoben wurde, welche ruhmvolle Stellung in der Welt sich Baden durch die Thätigkeit seiner wissenschaftlichen Institutionen erworben habe, erfolgten die üblichen Berichterstattungen durch den ständigen Sekretär, Herrn Prof. Hirsch aus Neuschatel und durch den Direktor des Centralbureaus der Erdmessung Herrn Prof. Helmert in Berlin. Einen der wichtigsten Gegenstände der diesjährigen Verhandlungen wird hiernach die Fortsetzung und Erweiterung der bedeutsamen Messungen bilden, welche sich auf die Beständigkeit der Lage der Erdaxe beziehen, und welche auch für die Geologie von großer Bedeutung zu werden versprechen. Die Verhandlungen schlossen mit der Einsetzung der Spezial-Kommissionen, welche in den nächsten Tagen die weiteren Verhandlungen vorzubereiten haben. — Heute findet ein von der Großh. Staatsregierung und der Stadt Freiburg angebotener Ausflug nach dem Titisee und Feldberg statt. (Breisg. Ztg.)

B. **Schönwald,** 15. Sept. In unserm diesen Sommer über recht belebten Luftkurorte beginnt nun die Zeit der Ruhe und Stille wieder einzutreten. Die Saison geht ihrem Ende entgegen, da schon die meisten Kurgäste ihr heimathliches Winterquartier aufgesucht haben. Insbesondere hat die kalte regnerische Witterung, die in den ersten Tagen des Monats herrschte, stark die Wanderlust zur Geltung gebracht. Doch sind immerhin noch eine Anzahl Herren und Damen hier, die sich das seit etwa 10 Tagen eingetretene prächtige Wetter zu Nutzen machen und eifrig die Waldungen durchstreifen. Die wenigen Spätlinge sind nun auf einander angewiesen und halten freundschaftliches Verhältniß unter einander; bald aber werden auch die letzten sich reisefertig machen. Mögen sich ihre Hoffnungen alle verwirklichen und die Kur eine nachhaltig günstige Wirkung haben! Dies der Wunsch aller Schönwälder, mit denen sie in Verkehr kamen.

B. **Schönwald,** 16. Sept. Gegenwärtig findet hier die Getreideernte statt; Roggen und Haber sind üppig gewachsen, schön gereift und liefern sowohl in Körnern als Stroh einen guten Ertrag. Weniger zufrieden sind manche Landwirthe mit dem Oehmd, das trotz des vielen Regens im August etwas kurz geblieben ist; doch ist bereits das meiste und dieses gut unter Dach gebracht worden. Die Kartoffeln sollen, wie man hört, in einzelnen Parzellen zum faulen geneigt sein, was jedenfalls auch dem mehr als reichlichen Regen aufs Konto zu setzen ist; wo aber sonniges Gelände und sandiger Boden für dieselben gewählt wurde, sollen solche gut ausfallen. Heu und Kartoffeln sind aber die Hauptartikel unserer Landwirthschaft. Wenn nun neben der vorzüglichen Heuernte die letzteren einigermaßen zufriedenstellen, so haben unsere Landwirthe in Betracht der ebenfalls günstigen Getreideergebnisse ein gutes Jahr zu verzeichnen, was denselben wohl zu gönnen ist, die sie ja die gleiche, manchmal sogar mehr und schwierigere Arbeit haben, dem Boden etwas abzugewinnen, als es in bessern Klimaten der Fall ist.

* **Villingen,** 16. Sept. Gestern früh 8 Uhr 10 Min. traf S. K. H. der Großherzog in Villingen ein und begab sich alsbald zu den Truppen, die um 7 Uhr auf verschiedenen Punkten des Gefechtsfeldes Aufstellung nahmen. — Nach verschiedenen interessanten Gefechtstagen, an welchen auch die Arbeiten der Pioniere bewundert werden konnten, die im Brückenschlagen und Legen von Telegraphenleitungen große Uebung an den Tag legten, bildete der letzte Sonntag einen ersehnten Ruhetag. Die Musikkapelle des Regiments Nr. 109 benützte denselben, um noch einmal ein vielseitig gewünschtes historisches Konzert zu geben. Der Besuch desselben war noch glänzender als das erste Mal und die Durchführung der einzelnen Nummern eine sorgfältige. Ueberraschend wirkte die Sonate „della Monte“ von Fantini für Oboe mit Begleitung des Saxophonquartetts, das vielfach, weil es unsichtbar placirt war, für Orgel oder Harmonium gehalten wurde. Am meisten Beifall errang bei einem großen Theil des Publikums der „Karneval von Venedig“, in welchem nach und nach etwa 15 verschiedene Instrumente die Soloparthien übernahmen. (Konst. Ztg.)

⚔ **Meersburg,** 15. Sept. Der diesjährige Delegirtentag des Badischen Militärvereins Seegau-Verband wurde gestern den 14. in Bodmann am See abgehalten. Die Vereine waren sehr zahlreich vertreten und nahm die Versammlung einen glänzenden Verlauf. — Gestern Mittag wurde Frl. Cäcilie Neßelhauf (eine Nichte des früheren Seminardirektors Neßelhauf) zu Grabe getragen. Dieselbe war 28 Jahre in seltener Treue und Anhänglichkeit im Geschäfte des Herrn Kaufmann Zimmermann thätig. Eine zahlreiche Trauerversammlung folgte dem Sarge, und legte dadurch Zeugniß ab von der hohen Achtung und Werthschätzung, welche die Verblichene in allen Kreisen der Bevölkerung genoß.

* **Pfullendorf,** 15. Sept. Unsere Stadt gleicht gegenwärtig einem großen Heerlager; gestern kamen Abtheilungen des Konstanzer und Freiburger Regiments, sowie Dragoner hier an. Die verschiedenen Militärmusiken gewähren uns manchen Ohrenschmaus. Mit seinem Freiburger Regiment traf gestern S. K. Hoheit der Erbgroßherzog hier ein und nahm im Gasthof zum „Schwanen“ Quartier. Zu dessen Ehren ist die Stadt festlich beflaggt. Hochderselbe wohnte auch dem protestantischen Feldgottesdienst an und ließ sich nachher im Rathhaussaale die Herren Beamten, Stadtpfarrer, Gemeinde- und Bezirksräthe vorstellen, in gewohnter leutseliger Weise dieselbe ansprechend. Dem um 11 Uhr stattgehabten katholischen Feldgottesdienst wohnten äußerst viele Nichtmilitärs an; der scharfe Ostwind war zwar etwas störend, dagegen war auf der luftigen Höhe eine auf viele Stunden sich erstreckende klare Fernsicht, und selbst der Vater Säntis schaute mit seinem schneeglitzernden Haupte neugierig dieser so seltenen Gottesfeier zu. (Konst. Ztg.)

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** In Secken-

heim stürzte der Landwirth Michael Volkbein, Tabakaufhänger, vom Gebälkfims der Scheune herab und wurde schwer verletzt vom Platze getragen. Am gleichen Tage hatte eine Frau daselbst beim Tabakeinnähen das Unglück, in eine zum Einfassen des Tabaks bestimmte Nadel zu treten, wodurch die einen Fuß lange Nadel in den Fuß der bedauernswerthen Frau eindrang, wodurch dieselbe eine bedeutende Verletzung erlitt. — Vor einigen Tagen wurde in Bruchsal ein Taglöhner und Händler Namens Peter Raab in Haft genommen, der bei Nacht das Gewerbe des Obstdiebstahls in ungewöhnlichem Umfang betrieben zu haben scheint. Wie mitgetheilt wird, hat er sich dazu sogar eines Handwagens bedient, welcher als corpus delicti sammt den darin befindlichen Aepfeln, Birnen, Nüssen, Pfirsichen u. s. w. in Beschlag genommen wurde. — Ein fremder Handwerker (Metzger), der in einem Gasthaus in Ketsch logirte, fand, daß die Stiefeln des Wirths besser waren als die seinen und da sie ihm auch zufällig paßten, zog er dieselben gleich an und wollte sich aus dem Staube machen. Die Wirthsleute merkten aber noch rechtzeitig den Tausch und hielten den Burschen fest, der nun in Begleitung eines Gendarmen den Weg nach dem Schwetzinger Amtsgefängniß machen mußte und zwar in seinen eigenen Stiefeln. — Bei einer unter jungen Burschen in Ketsch ausgebrochenen Schlägerei machte einer der Theilnehmer von dem Messer Gebrauch und verletzte einen seiner Gegner bedeutend im Gesicht. Auch er wurde verhaftet. — In Schuttern gerieth ein hinter der Behausung des Ortsdieners Adolf Mußler gelagerter Strohhaufen auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in Brand, von wo aus sich das Feuer auf das Oekonomiegebäude des Mußler weiter verbreitete. Hier griffen die Flammen so rasch um sich, daß binnen kurzer Zeit das ganze Anwesen des Mußler, bestehend aus Wohnhaus, Scheuer, Stall und Schopf — unter einem Dach — vollständig eingeäschert wurde. Der Brandbeschädigte ist versichert.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat den Oberzollinspektor Wilhelm Anselm in Lörrach unter Verleihung des Titels „Finanzrath" zum Vorstand der Zollrechnungsrevision ernannt,

den Oberzollinspektor Edmund Harrer in Singen in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Lörrach versetzt, ferner

den Steuerinspektor Karl Kaiser bei der Zolldirektion zum Oberzollinspektor in Singen und

den Sekretär Otto Ellstätter bei der Zolldirektion zum Steuerinspektor ernannt.

Durch Entschließung Großh. Finanzministeriums vom 8. September d. J. ist der Bahningenieur Wilhelm Feßler bei der Eisenbahnbauinspektion Stühlingen dem Bahnbauinspektor in Offenburg und der Bahningenieur Karl Weyer bei der Eisenbahnbauinspektion Lörrach dem Bahnbauinspektor in Waldshut zugetheilt worden.

Durch Entschließung Großh. Finanzministeriums vom 10. September l. J. wurde der Großh. Obergrenzkontroleur Mathias Koch in Konstanz in gleicher Eigenschaft nach Ludwigshafen versetzt.

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 12. September d. J., Nr. 21,449, ist Ingenieur 1. Klasse Karl Wiese in Freiburg der Wasser- und Straßenbauinspektion Achern, mit dem Wohnsitz in Rastatt, zugetheilt worden.

Der Großherzog hat unter dem 3. September d. J. den Hauptlehrern

Peter Balschbach in Hemsbach,
Raimund Burger in Villingen,
Johann Finzer in Reilingen,
August Koch in Kirchen,
Heinrich Marx in Bruchsal,
August Meinzer in Weingarten und
Michael Oberbauer in Feudenheim

die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen.

Der Großherzog hat unter dem 3. September d. J. dem Schuldiener Johann Georg Nüßle am Gymnasium zu Baden die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen.

Der Großherzog hat unter dem 3. September d. J. dem Waisenrichter Alexander Gros in Mannheim die silberne Verdienstmedaille verliehen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. September.

* **Das Kinderfest im Schloßpark.** Fürwahr ein prächtiger Gedanke, alle Jahre einmal wenigstens ein Kinderfest im großen Style zu veranstalten! Da standen sie schon von 1 Uhr an in der Kriegstraße, die lieben Kleinen, sorgsam behütet von ihren Erziehern, und warteten der Dinge, die da kommen sollten. Die Mädchen in grünen und rothen, in blauen und weißen Röcken, Guirlanden um die Brust, Kränze um den Hut geschlungen — die Jungen in kurzen und langen, in geflickten und ungeflickten, in karrirten und unkarrirten Hosen, mit Botanisirbüchsen, Trommeln und Fahnen, mit Trompeten und Spielutensilien bewaffnet. Helle Kinderlust blitzte aus den Augen, die frischen Lippen befanden sich in rastloser Bewegung und die Astern wie die Monatsrosen, die Epheu- wie die Hopfenranken, die schwarz-weiß-rothen und die roth-gelben Wimpeln, welche den jungen Menschenkindern als Schmuck sich gesellt hatten, nickten vergnügt einander zu und die Sonne lachte freundlich hernieder und „der Wind, der Wind, das himmlische Kind" gab durch leises Rauschen seinen Beifall zu erkennen. Es war ein Bild von eigenartigem Reize. Endlich schlug es 2 Uhr und die Kolonne setzte sich in Bewegung. Eine dichte Zuschauermenge füllte die Straßen und frohe Rufe aus Eltern- und Geschwistermund begrüßten wieder und wieder die kleinen Zug- und Festtheilnehmer, sie, die im Bewußtsein ihrer Würde sich höher und höher emporreckten. Nach dem Wildpark ging es hinaus und dort, auf dem schwellenden Waldesboden, dort, unter den prächtigen Baumriesen, entwickelte sich alsbald ein Treiben wie es die letzteren wohl noch nicht gesehen. Spiele wurden veranstaltet u. Butterbröder vertheilt, Lieder wurden gesungen und Kopfbedeckungen flogen in die Lüfte, gejubelt wurde wie nur Kinder jubeln können und die Erwachsenen, welche das Alles miterlebten, fühlten sich ihrerseits zurückversetzt in die frohen Tage ihrer Jugend. Keiner, der es nicht bedauert hätte, daß um 6 Uhr schon die Herrlichkeit zu Ende war.

* **Der Kaufmännische Verein Karlsruhe** gibt soeben sein Programm der öffentlichen Vorträge für die bevorstehende Wintersaison bekannt. Nach demselben sind folgende Vorträge in Aussicht genommen: Am 1. Oktober: Herr August Junkermann, Hofschauspieler aus Wiesbaden, Vorlesung aus Fritz Reuter's Werken. Am 15. Oktober: Herr Dr. B. v. Kugler, Prof. aus Tübingen, „Ulrich von Hutten und Franz von Sickingen". Am 29. Oktober: Herr R. v. Werner, Contreadmiral aus Wiesbaden, „über Kriegsschiffsleben". Am 12. Nov.: Herr Dr. Hch. Fränkel, Generalsekretär aus Weimar, „Deutschthum und Scaventhum". Am 26. November: Herr Dr. Franz Muncker, Professor aus München, „Milton und sein verlorenes Paradies". Am 10. Dezember: Frau Karoline Petzet, Großh. Hofschauspielerin hier, Rezitation. Am 14. Januar 1891: Herr Oswald Hancke, Direktor des Großh. Hoftheaters hier, „über Theaterleitung vom theoretischen und praktischen Standpunkte". Am 28. Januar: Herr Dr. von Holst, Prof. aus Freiburg i. B., „zur Bedeutung der Vereinigten Staaten von Amerike für die soziale Frage in Europa". Am 18. Februar: Herr Jean von Wildenrath, Schriftsteller aus Pforzheim, „Sänger und Helden" (Parallele zwischen Körner und Byron). Am 4. März: Herr Dr. Fr. Meyer von Waldeck, Prof. aus Heidelberg, „Familienfeste in Rußland".

* **Abgestürzt.** Am Neubau des Kadettenhauses im Hardtwalde sind 3 Arbeiter herabgestürzt.

§ **Messer oder Hausschlüssel?** In verflossener Nacht entstanden unter ledigen Burschen während des Tanzes in Mühlburg in einer Wirthschaft Streitigkeiten, wobei ein Gypsergeselle zwei Gerbern mehrere Verletzungen leichter Art am Kopf und im Gesicht beibrachte. Die Verletzten gaben an, der Thäter habe mit einem Messer hantirt, während der Thäter behauptet, nur mit seinem Hausschlüssel zugeschlagen zu haben.

§ **Einem Steinhauer** aus Basel und dort wohnhaft, welcher auf der Durchreise hier war, wurde ein kleiner Handkoffer mit Segeltuch überzogen, in welchem 2 Flaschen Sekt und verschiedene Wäsche enthalten war, im Gesammtwerth von 30 Mark am hiesigen Hauptbahnhof, Wartesaal 3. Klasse, entwendet.

§ **Entwendet wurde** aus einem eingefriedigten Garten am Schardweg Holz im Werthe von 1 Mk. 40 Pfg. Der Thäter ist ein Taglöhner, bei welchem das fragliche Holz im verschlossenen Keller vorgefunden wurde.

Theater.

* **Großh. Hoftheater.** Donnerstag den 18. d. Mts.: 89. Ab.-Vorst.: „Don Carlos", Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Don Carlos: Herr Hugo Höcker vom Stadttheater in Hamburg als Gast. Anfang 6 Uhr. — Freitag, 19.: 91. Ab.-Vorst.: Zum ersten Male: „Eine halbe Stunde im Pfarrhause", Lustspiel in einem Akt von Wilhelm Harder. „Epidemisch", Schwank in 4 Akten von J. B. v. Schweitzer. Anfang halb 7 Uhr. — Sonntag, 21.: 12. Vorst. außer Abonnement: Letztes Gastspiel des k. k. Hofopernsängers E. van Dyck vom Hofoperntheater in Wien: „Margarethe", große Oper mit Ballet in 5 Akten, Text nach dem Französischen des Jules Barbier und Michel Carre, Musik von Ch. Gounod. Anfang 6 Uhr. (Die zu diesem Gastspiel auf Freitag den 19. d. Mts. gemachten Vormerkungen bleiben, falls Abbestellungen nicht erfolgen, für Sonntag den 21. d. Mts. in Kraft. Weitere Vormerkungen werden noch bis Samstag den 20., Mittags 12 Uhr, angenommen. Das Vormerkbureau ist an Wochentagen von 8—12 Vorm. und von 3—5 Nachm. geöffnet, an Sonn- und Feiertagen ist dasselbe geschlossen.)

* **Theater in Baden.** Wegen Heiserkeit des Herrn van Dyck findet dessen Gastspiel im Theater in Baden statt am Mittwoch den 17. erst Freitag den 19. d. Mts. statt. Mittwoch keine Vorstellung.

Neueste Nachrichten.

Liegnitz, 16. Sept. Der Trinkspruch des Kaisers bei dem gestrigen Parade-Essen hatte folgenden Wortlaut:

Dem 5. Armeekorps gilt heute mein Dank und meine Anerkennung. Ich spreche Ihnen, dem kommandirenden General, meinen Glückwunsch dazu aus, daß Sie das Korps in so vorzüglicher Weise vorgeführt haben, und daß das Korps den Anforderungen, die ich an eine Parade stelle, in jeder Beziehung genügt hat. Zu gleicher Zeit sage ich Ihnen meinen Dank, daß Sie gerade die Stelle aussuchten, um unseren Truppen und auch mir Gelegenheit zu geben, auf dem historischen Boden zusammen zu kommen; denn für wen in meinem Lande wäre das Gefilde der Katzbach nicht ein besonders bedeutungsvolles! Welche Namen von Heerführern treten uns vor Augen: York, Blücher, Sacken, lauter tapfere Feldherren, die zum ersten Mal verbunden den ins Land gedrungenen Feind aufs Haupt schlugen und die von der Provinz glorreich begonnene Erhebung zu einem herrlichen Ende führten. Gehe ich nun auf die Truppen über, wer wollte da bei dem Anblick des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm I. nicht der ruhmreichen Tage gedenken, die gerade diesem Regiment in den letzten Felzügen beschieden waren! Wenn ich bloß den einen Tag hervorhebe, den Tag von Weißenburg, wo es dem Regiment vergönnt war, gegen einen braven, sich verzweifelt wehrenden Feind einen übermenschlichen Sturm zu unternehmen und zu einem guten Ende zu führen, wo das Regiment unter den Augen meines hochseligen Herrn Vaters seine erste großartige Feuertaufe empfing und wo die Freude meines Vaters noch darin gipfelte, den sterbenden Major v. Kaiserberg in seinen Armen aufzufangen und seiner Seele vor dem Tode noch den Kuß aufzudrücken — das sind Momente, die in unserer Geschichte unverlöschlich eingetragen stehen und speziell in der Geschichte dieses Regiments und dieses Corps. Ich hoffe, daß die Gesinnung, die Disziplin und die Hingabe, durch welche das Corps in den letzten Kriegen glänzte, auch in späterer Zeit, im Kriege wie im Frieden, sich bewahren werden, und daß dies unter Ihrer bewährten Hand geschehe, darauf erhebe ich mein Glas und trinke es auf das Wohl des 5. Corps. Es lebe hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Male hoch!

Liegnitz, 16. Sept. Der Kaiser hat sich um 8 Uhr früh nach dem Manöverfeld begeben und ist mit den Fürstlichkeiten um 1 Uhr 20 Min. hierher zurückgekehrt. Die gestrige Ansprache des Oberbürgermeisters beantwortete der Kaiser mit huldvollen Dankworten und dem Ersuchen, seinen Dank den Stadtbewohnern kundzuthun.

Liegnitz, 16. Sept. Der Reichskanzler traf um um 2 3/4 Uhr Nachmittags hier ein und reiste ohne Aufenthalt über Striegau nach Rohnstock.

Köln, 16. Sept. Der „Köln. Ztg." wird aus Tomaschow gemeldet, daß ein Ukas vom Jahre 1886 veröffentlicht worden ist, welcher die Amtsenthebung aller ausländischen Privatbeamten binnen zehn Tagen anordnet. Zumeist Deutsche werden dadurch betroffen.

München, 16. Sept. Der Prinzregent genehmigte die öffentliche Sammlung für die Moltkestiftung in Parchim. — Oberst Schöller wurde mit dem Recht des Uniformtragens pensionirt. — Sämmtliche Verkehrshemmnisse sind jetzt beseitigt.

Augsburg, 16. Sept. Wagner in Tattenhausen, langjähriges Mitglied des Reichstags und Landtags sowie des schwäbischen Landraths, starb bei Eröffnung des landwirthschaftlichen Festes zu Dillingen vom Schlag getroffen.

Mainz, 16. Sept. Heute Vormittag wurde vor dem Gauthore in der Nähe des Fort Stahlberg ein Italiener wegen des Verdachtes der Spionage von einer Militärpatrouille verhaftet und der Civilbehörde zur weiteren Untersuchung übergeben. Der Verhaftete ist seiner Muttersprache, sowie der französischen und englischen Sprache mächtig.

Bremen, 16. Sept. Der Deutsche Mechanikertag beschloß: die nächstjährige Tagung mit einer Ausstellung mechanischer Instrumente solle in Frankfurt am Main stattfinden.

Budapest, 16. Sept. Kaiser Franz Joseph verläßt heute Abend 6 Uhr das Hauptquartier in Szekelyhid und fährt mit einem Sonderzug über Oderberg nach Breslau, wo er morgen 1 Uhr Mittags eintrifft und zweistündigen Aufenthalt nimmt. Die Ankunft in Rohnstock und die Begegnung mit dem deutschen Kaiser erfolgt morgen 1/2 5 Uhr Nachmittags. Die Journale aller Parteien feiern die Entrevue der beiden Monarchen als Friedens-Garantie und eine neuerliche Bethätigung des innigsten Allianz-Verhältnisses mit Deutschland im Gegensatze zu der Entrevue in Rowno, welche ein Akt der Höflichkeit ohne politischen Hintergrund gewesen sei.

Bellinzona, 16. Sept. Gestern Nachmittag fand in Castelrotto die Beerdigung des bei den Ruhestörungen erschossenen Staatsraths Rossi statt. Bundeskommissär Künzli war durch drei Offiziere vertreten. Der Leichenzug war von einer zahlreichen Menge mit 17 Fahnen begleitet. Die Feier verlief ordnungsmäßig.

Bellinzona, 16. Sept. Der Bundesanwalt Scherb ist zum Zwecke der Untersuchung der Insurrektionsfrage hier eingetroffen. Heute Vormittag wurden sämmtliche Mitglieder der provisorischen Regierung von ihm vernommen.

Bern, 16. Sept. Frau Escher-Welti hat der Eidgenossenschaft ihr ganzes Vermögen von mehreren Millionen Franks behufs Gründung einer „Gottfried-Keller-Stiftung" zur Förderung bildender Künste unter Bedingungen anheimgestellt. Der Bundesrath hat sich für die Uebernahme der Stiftung bereit erklärt.

Rom, 16. Sept. „Fracassa" meldet: Der König nahm die Demission Seismit Doda's an und betraute Giolitti mit der interimistischen Leitung der Finanzen.

Madrid, 16. Sept. Nach Depeschen aus Granada brach gestern Abend um 10 Uhr im Alhambra-Palaste Feuer aus, welches sich im Alberca-Hofe rasch verbreitete und trotz der Anstrengungen Helfender die anliegenden Galerien ergriff; heute Morgen ist das Feuer noch nicht gelöscht.

Athen, 16. Sept. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge ist die Cholera in Aleppy ausgebrochen.

Bukarest, 16. Sept. Der „Agence Roumaine" zugegangene Depeschen aus Sulina melden den Untergang des österreichischen Schiffes „Taurus" mit der gesamten Bemannung von 4 Offizieren und 69 Mannschaften im Schwarzen Meere. Die Ursache und sonstige Einzelheiten sind nicht bekannt.

Sydney, 16. Sept. Fast sämmtliche Arbeiter in den Kohlenbergwerken von Neusüdwales, die Schafscheerer und andere Arbeiter der Wollindustrie stellten die Arbeit ein.

Sydney, 15. Sept. Die Arbeiterkonferenz beschloß, einen Strike der Schafsscheerer anzuordnen.

Sansibar, 16. Sept. Emin Pascha ist am 4. August in Tabora angekommen. Ganz Unjamwesi hat sich ihm unterworfen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 16. Septbr. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien 279 bz., Diskonto-Kommandit 230.80-90 bz., Dresdener Bank 165.20 bz., Internationale Bank Berlin 221.40-50 bz., Banque Ottomane 127.90 bz., Länderbank 212¼ bz., Oestrr. fr. Staatsbahn 226⅝ bz., Lombarden 139⅛-¼ bz. G., Graz-Köflacher 245½ bz., Lemberg-Czernowitz 201 bz., Russ. Südwest 88.70 bz. G., Heidelberg-Speyer 45.80-90 bz. G., Marienburger 71.50 bz.

Ungar. Goldrente 91.40 bz. ult., 91.45 bz. compt., Ungar. Papierrente 90 bz. compt., 4pCt. Egypter 97.70 bz., Türken B (am 13. ds. 25.70 bz. ult., Ottoman. Zoll-Obligat. 94 bz., 6pCt. Mexikaner neue 93.50 B., 40 G., Allgem. Elektricitäts-Aktien 205 bz. G.

Gotthard-Aktien 166 bz., Schweizer Central 170.90 bz., Schweizer Nordost Stamm-Aktien 152 bz., Union 131.20 bz., 5proz. Italiener 95.40 bz. ult.

Chem. Fabr. Weiler 142.80 bz. G., La Veloce 81 bz. G., Alpine 90.50 bz., Gelsenkirchen 183-20-30 bz., Laura 155.60 bz., Concordia 132 bz. G., Jugo 109-30 bz. G.

6½ Uhr: Kreditaktien 279¼. Diskonto 230.90. Staatsbahn 226⅝.

Bei geringen Umsätzen erfuhren die Mittags-Schlußkourse wenig Veränderung. Allgem. Elektricitäts-Aktien waren gebessert.

Havre, 16. September. Kaffee per September 118.25, per Oktober 108.25.

Bremen, 16. Sept. Petroleum loco 6.65, Schmalz Wilcox loco (unverzollt) 35.00.

Newyork, 15. Sept. Baumwolle 10¾. Petroleum 7.30, Weizen per September 1.04⅝, Schmalz per Okt 6.52.

Wechsel. (K. Sicht.)			**Geld-Sorten.**	
Amsterdam	fl. 100	168.60	Dukaten	9.67—58
London	Lstrl. 1	20.355	20-Franke-Stücke .	16.20—16
Italien	Lire 100	80.25	Engl. Souvereigns	20.36—32
Paris	Fr. 1000	80.65	Russ. Imperials .	16.75—65
Schweiz. Bkpl.	Fr. 100	80.55	Dollars in Gold .	4.20—16
Wien	fl. 100	181.50		

Briefkasten der Redaktion.

Abonnent in O. Ueber Beerenweinbereitung haben wir schon mehrere Berichte gebracht, den letzten ausführlichen in Nr. 173 vom 26. Juli der „Bad. Presse" (Unterhaltungsblatt). Für Interessenten empfiehlt es sich, solche Anleitungen aufzubewahren. Brombeerwein wird wie anderer Beerenwein zubereitet. Zu 10 Liter Saft kommt 1 Ko. Zucker und kein Wasser. Will man die Beeren des Ansammelns halber aufbewahren, so sind solche zu zerstampfen, mit Zucker zu vermischen und vor Luft zu schützen. Gut gereifte Brombeeren geben einen wohlschmeckenden angenehmen Tischwein.

Hrn. B. in Eberbach. Die Ursache der um einen Tag verspäteten Zustellung der Dienstag-Nummer der „Bad. Presse" liegt nicht an uns, sondern irgendwo Unterwegs bis zu Ihnen. Bei uns gingen die Blätter rechtzeitig ab. — Haben Sie auf dortigem Postamt nachgefragt?

Sängerbund Karlsruhe.

Sonntag, den 21. ds., Abends 7 Uhr, findet im **Saale des grünen Hofes** eine

Musikalisch-humoristische

Abend-Unterhaltung

unter gefl. Mitwirkung des **Gesang-Vereins Liedertafel Bruchsal** mit nachfolgendem **Tanz-Kränzchen** statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.

Karten für Einzuführende können beim Vorstand, Werderstraße 6, und im Vereinslokal in Empfang genommen werden.

8934 **Der Vorstand.**

Heute Mittwoch Abend ½9 Uhr:

Probe

für Operette mit Orchester.

Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil!

Sonntag, den 21. September:

Spätjahrs-Turnfahrt

über Bühl-Gertelbachthal-Hundseck-Breitenbronn-Brigittenschloß-Geishölle-Sasbachwalden-Achern.

Abfahrt Morgens 4⁴⁷ nach Bühl.

Um zahlreiche Betheiligung ersucht

8935 **Der Turnwart.**

Réunion 8871

pour la Conversation française.

Les jeunes gens qui désirent se perfectionner dans la langue française, sont invités à se faire inscrire chez le soussigné jusqu'au 1er Novembre. A chaque séance, un sujet très simple y sera traité, p. ex.: les curiosités, les monuments de Carlsruhe, une excursion dans la Forêt-Noire etc. etc.

A. Simon, Professeur,
Marienstrasse 8, rez-de-chaussée.

Ein junger Mann, sucht gegen gute Sicherheit auf ein halbes Jahr

200 Mark

aufzunehmen. Offerten unter Chiffre M. R. 8740 sind an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Pension.

Drei Schüler der höheren Schule können gute Pension preiswürdig erhalten. Zu erfragen Waldhornstr. 24, im Metzgerladen. 8436

Kleine Anzeigen,

als:

Wohnungen,
Möbl. Zimmer,
Ladenlokale,
Magazine

zu miethen oder vermiethen,
Stellen-Gesuche und
Stellen-Angebote für
Dienstboten und
Arbeiter,
ferner:
Verlorenes und
Gefundenes

finden in der **„Badischen Presse"** den **größten Leserkreis** und werden trotz der großen Auflage des Blattes **5 Petitzeilen** (ca. 20 Worte) mit nur **20 Pfg.** berechnet. Jede weitere Zeile 5 Pfg.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Vom 23. Oktober d. J. an befindet sich mein Geschäftslokal in meinem eigenen Hause

Kaiserstraße 48

gegenüber meinem jetzigen Lokale.

Um mein Lager vor dem Umzug **möglichst** zu reduziren, lasse ich auf **sämmtliche** Artikel eine **bedeutende** Preis-Ermäßigung eintreten. (8630

Joseph Ettlinger,
Schuhfabrikant,
117 Kaiserstraße 117.

---

97. Jahrgang. **Der** 97. Jahrgang.

Pforzheimer Beobachter

Amtsverkündigungsblatt für die Stadt Pforzheim und den Grossh. Amtsbezirk Pforzheim.

Beilagen:

„Pforzheimer Unterhaltungsblatt" (2mal wöchentlich), „Die Edelmetall-Industrie", Pforzheimer Central-Offerten-Blatt, Verlag der Druckerei des „Pforzheimer Beobachter".

Auflage 7000.

Der **„Pforzheimer Beobachter"** erscheint **2 mal täglich** und kostet durch die Post bezogen das **Morgenblatt mit Unterhaltungs-Blatt allein** incl. Postzuschlag per Vierteljahr **ℳ 1.15**, beide Ausgaben zusammen per Vierteljahr incl. Postzuschlag **ℳ 2.—**.

Der **„Pforzheimer Beobachter"**, der sich seit nahezu einem Jahrhundert in der Gunst des Publikums zu behaupten wusste, bildet vermöge seiner grossen Verbreitung unter dem besser situirten Publikum ein **Insertions-Organ ersten Ranges. Inserate sind jederzeit von Erfolg.** Bei grösseren Aufträgen entsprechenden Rabatt. 8899

Auflage 7000. | **Insertionspreis für die 6 spaltige Petitzeile 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.** | **Auflage 7000.**

Colportage-Handlungen

beziehen ihren gesammten Bedarf am billigsten und schnellsten durch (8931

Rud. Giegler's
Colportage, Grosso-Buchhandlung,
Leipzig, Rabensteinplatz 2.
Kataloge gratis und franko.

Schwarze Tricot-Taillen,
Satin- und **Kattun-Blousen,**
Leder- und **Metall-Gürtel,**
Spachtel-Kragen,
Négligé-Hauben
empfiehlt

Bazar Raupp

Karl-Friedrichstraße 3.

Vereinsmarken gegen baar werden angenommen.

Zu verkaufen.

Baugeschäft zu verkaufen.

Ein seit Jahren betriebenes, gutes Maurergeschäft ist mit Haus und Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Es wäre einem jungen Bautechniker die beste Gelegenheit geboten zur Uebernahme eines eigenen Geschäfts.

Offerten unter Nr. 8921 sind an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein schöner Kindersitzwagen ist preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen Friedenstr 20, 4. Stock. (8916

Ein 2stöckiges, gut erbautes und in **bester Lage** der Stadt **Rastatt** befindliches

Wohnhaus,

welches sich vermöge seines Raumes und der frequenten Lage **vorzüglich für ein Ladengeschäft eignet**, ist unter billigen Bedingungen **zu verkaufen**. Näheres ertheilt das öffentliche Geschäftsbureau von 8938

J. Müller, Rastatt.

Milchgeschäft-Verkauf.

Ein nachweislich sehr rentables **Milchgeschäft** ist Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. 8937

Offerten bittet man schriftlich bei **H. Strohmaier**, Werderplatz 35, abzugeben.

Gelegenheitskauf!

Ein **Pianino**, feinstes Fabrikat, kreuzsaitig, mit prachtvollem Ton, hochelegante Ausstattung, hat **außergewöhnlich billig** zu verkaufen 8928

Emil Fleischer,
Kaiserstraße 160, Eing. Douglasstr.

Ein gutes

Stuttgarter Klavier

ist **billig zu verkaufen**: Scheffelstr. 22 im 3. Stock. 8758

Zu verkaufen:

ein **Break**, für jedes Geschäft geeignet

Zu erfragen bei Schmiedmeister **Keßler**, Waldhornstr. 30. 8730

Zu verkaufen.

Zehn Paar Tauben (Kreuzung und Brieftauben) sind preiswürdig zu verkaufen. 8925

Näheres **Kaiserstraße 13.**

Ein Schreibtisch,

1 Kommode, 1 Waschtisch billig zu verkaufen: Rüppurrerstraße Nr. 4, 2. Stock. 8751

Hund-Verkauf.

Eine echte **Dogge** (Box), Rüde, schön gestromt, ist zu verkaufen bei **Murr Wwe.**, Wielandtstraße 22. 8936

Dung,

ein Wagen, kann sofort unentgeldlich abgeholt werden: 8912

Amalienstraße 27.

Stellen finden.

Zimmer-Tapeziere,

nur tüchtige, gewandte, können sofort eintreten bei 8854

W. Pallmer, Tapeziergeschäft, Marienstraße 16.

Friseur-Gesuch.

Auf 6. Oktober findet ein jüngerer Gehilfe Stellung bei 8891

R. Unger, Friseur, **Rastatt.**

Tüchtige

Maschinenschlosser

für dauernde Arbeit gesucht

Schriftliche Meldungen mit Angabe bisheriger Beschäftigung und Lohnansprüchen unter **K. H. 1171** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 8852

Bauschlosser-Gesuch.

Tüchtige Arbeiter erhalten sogleich Stelle bei (8940

Eduard Meess,
Herd- und Bauschlosserei,
24 Karlstraße 24.

Ein **bedeutendes Etablissement Mannheims sucht durch** uns zum baldigen Eintritt eine mit **schriftlichen Arbeiten** und **womöglich Buchführung** vertraute, **energische**

Persönlichkeit,

deren **Hauptaufgabe** darin besteht, die **täglich abgehenden Ladungen zu kontrolliren** und eine **größere Anzahl** auf dem Werke beschäftigter **Arbeiter** während ihrer Thätigkeit zu **überwachen.** Bei einem **Jahresgehalte von M. 2000** und **freier Wohnung** wird **dauernde Stellung** zugesichert. (8932

W. Hirsch's
Haupt- und Centralbüreau
N. 4, 22 Mannheim, N. 4, 22.

Ein junger Brauer

sofort gesucht: 8917

Brauerei Krone,
Eggenstein bei Karlsruhe.

Gesucht

wird auf Michaeli ein **Mädchen**, welches sich willig allen häuslichen Geschäften unterzieht. Näheres unter Nr. 8825 **in der Expedition der „Bad. Presse".**

Ein jüngeres Mädchen

wird per sofort für leichtere Arbeit gesucht. Näheres **in der Expedition** dieses Blattes.

Anständige Mädchen,

welche das **Kleidermachen** gründlich erlernen wollen, können sofort Karlstraße 20, 2. Stock, eintreten. (8939

Lehrling gesucht

per sofort. Kost und Wohnung im Hause. Gründliche Ausbildung.

Stickerei-Geschäft 8760

A. S. Dietler Nachfolger,
Freiburg i. B.

Stellen suchen.

Ein tüchtiger Mechaniker,

welcher in Rohr- und elektrischen Leitungen gut bewandert ist, sucht baldigst, am liebsten in einer **Brauerei** oder gr. Fabrik, Stellung.

Gefl. Offerten bittet man unter Nr. 8933 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Stenograph,

in **Buchführung** u. **Correspondenz** rc. erfahren, sucht bei bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung.

Gefl. Offerten unter Nr. 8850 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Perfekte

Wäsche-Zuschneiderin

seit **sechs Jahren** in **Berliner Wäschegeschäften** thätig, mit **prima** Zeugnissen, **sucht Stellung** in **Karlsruhe.** Offerten erbeten unter **K. C. 2709** an **Rudolf Mosse, Berlin C., Königstraße 56.** (8919

Ein Fräulein gesetzten Alters, aus besserer Familie, sucht auf's Ziel Stelle als Weißzeugbeschließerin oder auch zu größeren Kindern. Zu erfragen unter Nr. 8893 in der Expedition der „Bad. Presse".

Zu vermiethen.

Karl-Friedrichstraße Nr. 3 ist im Hinterhaus, 2. Stock, eine **Wohnung**, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer, auf 23. Oktober zu vermiethen.

Näheres im 2. Stock des Vorderhauses.

Rüppurrerstraße 50

sind **gut möblirte Zimmer** zu vermiethen. 8543

Kost und Wohnung.

Adlerstraße 41, im 3. Stock ist ein möblirtes Zimmer mit Pension an einen oder 2 Herren oder Schüler zu vermiethen. 8921

Miethgesuche.

Ein Stud. sucht möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pens. bei besserer Familie. Westendstr. oder Hardtwaldstadttheil. Off. mit Preis unt. Chiffre L. J. 8897 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Stadtarztes ist **neu** zu besetzen. Diejenigen Herren Aerzte, welche sich um dieselbe bewerben wollen, werden ersucht, sich spätestens bis **Mittwoch, den 24. d. Mts.** unter Schilderung ihrer persönlichen und beruflichen Verhältnisse, schriftlich hier anzumelden. (8922

Die Anstellungsbedingungen können auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten jeden Vormittag zu den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden.

Karlsruhe, den 11. September 1890.

Der Stadtrat.
Schnetzler.

8922) Schumacher.

Hilfs-Arztstelle.

An diesseitiger Anstalt wird bis Mitte Oktober die mit 1500 Mark Baargehalt nebst freier Station datirte Stelle eines Hilfsarztes frei und soll alsbald wieder besetzt werden. Bewerbungen sind zu richten an die

Direktion der Gr. Heil- und Pflegeanstalt.

Pforzheim, den 15. Septbr. 1890.
Dr. Fischer. 8930

Gemeinde Hausach,
Bezirksamts Wolfach.

Vergebung einer Lieferung von Röhren m. Zubehörden

Zur Ausführung einer neuen Wasserleitung bedarf die hiesige Gemeinde einer Lieferung von Wasserleitungsröhren mit Zubehörden, und zwar:

ca. 856 lfd. m gußeiserne Muffenröhren mit 60 mm Lichtweite,
ca. 360 lfd. m galvanisirte, schmiedeiserne Röhren mit 40 mm Lichtweite,
ca. 521 lfd. m galvanisirte, schmiedeiserne Röhren mit 20 mm Lichtweite,
ca. 4 Stück Straßenventil mit Kästle und Schlüsselstangen von Gußeisen,
1 Schlammkasten mit Ablaßhahnen von Gußeisen,
1 Straßendeckel mit Rahme, 3theilig, von Gußeisen, ca. 160 kg,
ca. 13 Stück Kupferseiher.

Die Preise sind einschließlich Legens und Verdichtens in den Offerten zu stellen.

Die näheren Bedingungen 2c. können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden, woselbst auch die Offerten spätestens bis

Montag, den 22. September 1890, Abends 6 Uhr,

portofrei einzureichen sind. 8753

Hausach, den 11. September 1890.
Bürgermeister **Hämmerle.**

Liegenschaftsverkauf.

In einem kleineren, frequenten Landorte', etwa ¾ Stunden von Achern entfernt, ist eine Wirthschaft mit Realrecht aus freier Hand unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Das ganze Anwesen besteht in einem gut unterhaltenden, mitten in der Ortsstraße gelegenen 2stöckigen Wohnhause, Oekonomiegebäude, Scheuer, Stallung und geräumigem Keller, Brennhaus und einem kleinen Blumengärtchen beim Hause, während sich der Wirthschaft gegenüber, getrennt durch die Kirchen- und Schulhausstraße, der noch zum Anwesen gehörige ca. 10 Ar große Gemüse- und Obstgarten längs des Mühlkanals und Ortsstraße hinzieht. Das Haus enthält im unteren Stocke eine große Wirthsstube mit Einschank, drei große Zimmer und eine geräumige Küche; im zweiten Stock befinden sich vier größere Zimmer für Fremde und großen Speicher.

Nähere Auskunft über den Kaufpreis und Kaufbedingungen ertheilt unentgeldlich der ergebenst Unterzeichnete. 8929

Achern, den 16. September 1890.

Emil Hund, Geschäftsagent.

Bierbrauerei-Verkauf.

Eine **Bierbrauerei**, noch ganz neu, mit großem **Lager**, zwei **Eiskeller**, nebst frequenter **Bier- u. Gastwirthschaft**, in einem großen Ort der Vorderpfalz, unweit der Elsässer Grenze, ist wegen Todesfall sammt vollständiger Einrichtung um den billigen Preis von **55,000 Mark** sofort zu verkaufen. Da dieses Geschäft in unmittelbarer Nähe zwischen zwei Bahnstationen liegt, so ist dasselbe als **Exportgeschäft** auf das Beste zu empfehlen. Offerten unter Beischluß einer Retour-Marke sind zu richten an **H. Strohmaier**, Werderplatz 35, **Karlsruhe.** 8806

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Sohn

Gustav

nach 10monatlichem schweren Leiden im Alter von 14 Jahren heute Nachmittag 5 Uhr zu sich zu rufen.

Karlsruhe, den 15. September 1890.

Die trauernden Eltern:
Karl Felleisen,
Lina Felleisen, geb. Wilkens.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause, Waldhornstraße 16, aus statt. (8923

Knaben-Institut Morgenthaler

zu Neuveville bei Neuchâtel (franz. Schweiz)

gegründet im Jahre 1864. Gründl. Unterricht der fremden Sprachen, hauptsächlich der französischen, sowie der Handelsfächer. Sorgfältige Erziehung. Vorzügl. Empfehlungen. (8243

Director: Dr. phil. **J. Morgenthaler,** licencié-ès-lettres.

Neuer Wein!! Neuer Wein!!

Federweißen, selbst gekelterten, **Garantie für Naturreinheit**, offerirt

Franz Fischer, Weinhandlung,
Steinstraße 29.

Zu haben in **Fischer's** Deutsch-Ital. Weinstube, Kreuzstraße 29,
im **Bahnhof-Hotel,**
bei Herrn **A. Kalnbach,** Kronenstraße 46,
" " **Rühle,** zum Schraubendampfer,
" " **Kern,** zum Franziskaner,
" " **Heißler,** Durlacherstraße,
" " **Betz,** zum Löwenrachen, 8915
" " **Götzinger,** Durlacher Allee,
" " **Friedel,** zum Rathskeller,
" " **Schäfer,** zur Schäferhütte,
" " **Neff,** zum Scheffelhof,
Pfälzer Hof, Walfisch, Durlacher Hof, National-Hotel, Fortuna.

Tafel-Trauben

in 10 Pfund Postkolli franko gegen Nachnahme . . . . 3 Mark
Rother oder **weißer Wein**, ein 4 Liter-Fäßchen . . . 4 Mk. u. 5 Mk.
Ruster-Ausbruch " " . . . 3 Mk.
Bienenhonig in reinster Qualität, 9 Pfund Netto . . 5 Mk. 50 Pfg.
Marmelade aus **Erdbeeren** oder **Ribisel**, 1 Pfund . 1 Mk. 50 Pfg.
Tafel-Geflügel, geschlachtet, schön gemästet, trocken geputzt,
Enten, Poularden, Gänse oder **Puten**, 10 Pfd.-Kolli 6 Mark.

8779) **J. Kerpel, Werschetz** (Ungarn).

Kriegstr. 40 G. **Hut-Bazar** Kriegstr. 40 G.

Die elegantesten und besten **Herren-Filz-Hüte** von bestem Filz und Farbe, größter Dauerhaftigkeit, nach freier Auswahl jeder Hut

2 Mark 50 Pfg.

Seiden-Cylinder, neuester Façon, **4 Mk. 50 Pfg.**
Regenschirme, von größter Dauerhaftigkeit, farbecht,
nur 2 Mark 50 Pfg.

Großes Lager in **Cravatten, Kragen, Hosenträger,** zu den denkbar billigsten Preisen. 8794

J. Goldfarb, 40 G Kriegstr. 40 G,
gegenüber dem Hauptbahnhof.

Unparteiisches Organ

Unparteiisches Organ für alle Stände!

Abonnements-Einladung

auf die (8892

Freiburger Zeitung

gegründet 1784

Amtl. Verkündigungsblatt mit illustr. Gratis-Beilage: „Der Feierabend".

Die **„Freiburger Zeitung"** ist **unparteiisches Organ für alle Stände** und gehört daher, sowie vermöge ihres reichen Inhalts zu den **gelesensten und verbreitetsten Organen Badens.** Ihre täglichen Leitartikel, schnelle zuverlässige Berichterstattung, **Originaltelegramme,** sowie ein **gewähltes Feuilleton** haben die **„Freiburger Zeitung"** zu den **bevorzugtesten Zeitungen Oberbadens** gemacht.

Die **„Freiburger Zeitung"** wird als **Insertionsorgan** der **Gerichts-, Eisenbahn-, Forst- etc. Behörden,** der **Handels-** und **industriellen Kreise,** sowie von **Privaten** jeden Standes benutzt.

Sämmtliche Inserate werden in **Plakatform** an 80 **Publikationstafeln Freiburgs gratis affichirt.**

Abonnementspreis: Vierteljährlich Freiburg M. 1.50, frei in's Haus M. 1.75. Durch die Post bezogen, bei Abholung am Postschalter, **M. 1.90, mit Zustellungsgebühr M. 2.30.**

Anzeigen: 10 Pfg. pro Zeile. Reclamen 25 Pfg.

Unparteiisches Organ für alle Stände!

für alle Stände!

Zum Abonnement empfehlen

„Straßburger Post"

bei sämtlichen deutschen Postanstalten | **Mk. 5.—** für das **4. Quartal.** | bei den bekannten Agenturen

Probenummern unentgeltlich.

Neuen Abonnenten wird die Zeitung gegen Einsendung der Postquittung an die Expedition **bis Ende dieses Monats portofrei und kostenfrei** zugestellt.

Täglich zwei Ausgaben.

Versand mit den ersten Nacht- bezw. Mittagszügen, sodaß das Erste Blatt **Morgens** mit der **ersten Bestellung,** das Zweite Blatt noch **im Laufe des Nachmittags** in die Hände der meisten Abonnenten gelangt.

Gratiszugabe für sämtliche Abonnenten: **Verloosungsliste mit dem ausführlichen Verzeichnisse der gekündigten oder ausgekosten Werthpapiere.**

Durch ihren **reichhaltigen, gediegenen Inhalt,** die **rascheste** und **zuverlässigste Berichterstattung,** einen **ausgedehnten Depeschendienst,** sowohl für alle **politische Nachrichten,** die **Verhandlungen der Berliner** und **Pariser Kammern** u. s. w., als auch für die **Effecten-** und **Warencurse** von **sämtlichen bedeutenden Plätzen,** ihren mit **großer Sorgfalt** und **möglichster Vollständigkeit zusammengestellten Handelsteil** hat die Straßburger Post im Laufe der Jahre

die allgemeinste Verbreitung

in ganz Elsaß-Lothringen, wie auch in Baden, der Pfalz, überhaupt in Südwestdeutschland, gefunden.

Großer Wert wird auf ein **gutgewähltes Feuilleton** gelegt; neben dem **laufenden Feuilleton** erscheinen **regelmäßig kleinere Novellen** und **Erzählungen, Skizzen** aus der **Reichshauptstadt** und **zahlreiche andere Aufsätze belehrenden** und **unterhaltenden** Inhalts.

Wirksames Insertionsorgan für Anzeigen und Ankündigungen aller Art, amtliche Bekanntmachungen 2c. Bei öfterer Einrückung günstigste Bedingungen.

Läuferstoffe, Vorlagen,
Tischdecken, Kommodedecken von M. 1.— an, **Schoner** in großer Auswahl,
Bettdecken
große, weiße, von M. 1.50, **ächtfarbige,** von M. 2.50, stets **das Neueste,** bis zum feinsten Genre.
Eine Parthie **Schlafdecken** im **Ausverkauf** unter Preis. (4752
Oscar Beier,
Kaiserstraße 141, nächst dem Marktplatz.

Robert Weiss,
Kaiserstrasse 215,
Ausverkauf
in Gold- und Silber-Waaren. 8718

Schürzen, Unterröcke, Kleidchen (8832
in reichster Auswahl billigst bei
Rudolf Vieser,
Erbprinzenstr. 4, nächst dem Rondellplatz

Lebensbedürfniß-Verein

Karlsruhe
empfiehlt (8920
neue Kellerlinsen, neues Filder-Sauerkraut, ächte Frankf. Bratwürste und **mageres Dürrfleisch.**

Frisch eingetroffen in bester Qualität:
Frankfurter Bratwürste,
" **Cervelatwurst,**
" feine **Leberwurst**
Zungenwurst,
Zungenblutwurst u. **westph. Rollschinken**
empfiehlt (8830
G. Rügner,
Friedrichsplatz 8.

Gummi-Artikel
feinste Pariser-Specialitäten (Neuheiten discret).
Ausführl. Preisliste geg. Porto gratis. (6630
P. Sochmann, Magdeburg.

Karlsruhe.
Kräuter-Dampfbad.
Gegründet 1880.
Sicherste Heilung gegen **Gicht Rheumtismus, Gelenkentzündung Nerven-Kopfweh, Hautausschlag Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen 2c. 2c.**
NB. **Gicht** und **Rheumatismus,** sei es auch schon Jahre lang, werden in kurzer Zeit kurirt.
Achtungsvoll (4725
B. Wenz,
53 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53.

Wirthschaft feil.

In sehr belebter Lage Karlsruhe's ist ein 3-stöckiges Haus mit Seiten- und Querbau, großem Hof, welches auf 64,000 M. rentirt, ein Verdienst von über 2500 M. pro Jahr abwirft, mit 3—4000 M. Anzahlung wegen Wegzug alsbald zu verkaufen.

Gefl. Anfragen sind unter Nr. 8592 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Drei gebrauchte
Sicherheits-Fahrräder,
noch wie neu, à M. 120, 235 u. 250 sofort zu verkaufen bei 8842
Andreas Hoch,
Herrenstraße 27.

Wer für die herannahende Winterszeit eine **gute, reichhaltige und billige** Zeitung bestellen will, gebe den Vorzug der in **Karlsruhe** im 6. Jahrgang erscheinenden

„Badischen Presse“

billigstes und verbreitetstes Blatt Badens. – Notariell beglaubigte Auflage 11,760 täglich.

Die **„Badische Presse“** erscheint wöchentlich 6mal, **je 8 bis 24 Seiten** stark, bringt gemeinverständliche, von vaterländischem Geiste getragene **Leitartikel** und eine gedrängte, aber erschöpfende **politische Uebersicht,** täglich **Depeschen** über alle wichtigen Ereignisse, eine vielseitige **Badische Chronik,** wozu unsere zahlreichen Korrespondenten in allen Landestheilen Berichte liefern und wodurch **das Interesse für unser engeres Vaterland Baden** wie in keinem anderen Blatte besser gepflegt wird; sowie eine vortreffliche Informirung über die lokalen Vorkommnisse der Residenzstadt Karlsruhe, so daß jeder badische Bürger, welcher sich für die Residenz seines Landes interessirt, die genauesten Nachrichten in der **„Badischen Presse“** findet. Ferner bringt die „Badische Presse“ den **großen Courszettel** der Frankfurter Börse, **Waaren-** und **Handelsberichte,** täglich die **Abendkurse, Verloosungen** 2c. 2c.

Die **„Badische Presse“** ist **gänzlich unabhängig und selbstständig;** dieselbe bestrebt sich, vaterländische Gesinnung und echt deutsche Denkart in allen Schichten der Bevölkerung auszubreiten. Für Kaiser und Reich, für Fürst und Vaterland, das ist unser Wahlspruch. Damit im Einklang steht unser ernstes Bemühen, das **friedliche Zusammenleben der verschiedenen Confessionen im Staate** — die gegenseitige Achtung religiöser Gefühle und Ueberzeugungen — zu erhalten und zu fördern. Der ganze Inhalt des Blattes ist in einem derartig **anständigen Ton** gehalten, daß unser Blatt von der ganzen Familie gelesen werden kann.

Auch dem unterhaltenden Theil wendet die **„Badische Presse“** ihre ganz besondere Sorgfalt zu. In jeder Nummer des Blattes erscheint fortlaufend ein größerer **spannender Roman** neben **Feuilletons** und **Kleine Mittheilungen** interessanter und unterhaltender Natur. Außerdem wird **zweimal** jede Woche als Extra-Beilage das **„Karlsruher Unterhaltungsblatt“** mit schönen Erzählungen, Gedichten und Räthseln beigegeben, welches die unterhaltendste Familien-Lektüre bildet und vielen Beifall findet. Die hochinteressante Schilderung des berühmten Komikers Junkermann: **„Meine zweite Amerikafahrt“** erhalten neue Abonnenten auf Verlangen **gratis** und franko. — Als beliebte **Gratisbeilage** erhält **jeder Abonnent** mit Anfang Oktober ein **vollständiges Eisenbahn-Kursbuch** für das Großherzogthum Baden geliefert.

Die **„Badische Presse“** ist so reichhaltig, daß ihre Leser nicht auf eine **theure** auswärtige Zeitung angewiesen sind, **dabei** ist der Abonnementspreis

außergewöhnlich billig.

Die **„Badische Presse“** kostet in Karlsruhe **M. 1.80,** bei allen Postanstalten **M. 1.90** für 3 Monate **frei in's Haus gebracht.** Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, sowie unsere bekannten Agenturen gerne an und wolle man solche gefälligst sofort aufgeben, damit in der prompten Zustellung des Blattes keine Störung eintritt.

Den **tit. Beamtenstand** im **ganzen Großherzogthum Baden machen wir besonders auf die raschen Mittheilungen über Ernennungen, Versetzungen, Beförderungen** 2c. aufmerksam, welche wöchentlich erscheinen und die man **zuerst** und als **Original-Mittheilung** in der „Badischen Presse“ findet. Durch **Aufstellung** einer

Rotations-Maschine

welche 10,000 Exemplare auf allen 8 Seiten gedruckt, gefalzt, aufgeschnitten und 50-weise abgezählt, in einer Stunde liefert, sind wir im Stande, stets eine prompte Mittheilung der neuesten Nachrichten zu bewirken.

Die Versendung wird auf's Rascheste direkt an die **Mittags-Postzüge** bewerkstelligt, so daß unsere auswärtigen Abonnenten meist schon im Laufe des Nachmittags in den Besitz der für den folgenden Tag bestimmten Nummer der **„Badischen Presse“** gelangen.

Das tit. inserirende Publikum machen wir besonders darauf aufmerksam, daß durch die **nachgewiesene große Abonnentenzahl der „Badischen Presse“**

Inserate jeder Art

den größten Erfolg haben, da solche in **allen Schichten** der Bevölkerung gelesen wird.

Die „Badische Presse“ liegt in **mehr als 1200 Wirthschaften** auf und sollte überhaupt in keiner Wirthschaft fehlen.

Die tägliche notariell beglaubigte Auflage ist 11,760, Sonntags 12,000, und **hat die „Badische Presse“ die weitaus größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Blätter.**

Viele hohe Behörden, die **städtischen** und **Staatsbehörden** in Karlsruhe, sowie viele auswärtige Behörden, Bürgermeisterämter, Bezirksforsteien, Notare, Wasser- und Straßenbau-Inspektionen, Garnisons-Verwaltungen 2c. 2c. **benützen** die „Badische Presse“ für ihre Bekanntmachungen, ein Beweis für das Vertrauen, das die „Badische Presse“ in den höchsten Kreisen genießt.

Zu zahlreichem Abonnement ladet höflichst ein

Verlag der „Badischen Presse“,
Thiergarten & Raupp
in Karlsruhe, Karlstraße 27.

Bestellschein.

Ich bestelle hiermit ein Abonnement der wöchentlich sechs Mal erscheinenden

„Badische Presse“
in **Karlsruhe.**

Preis pro Vierteljahr **Mk. 1.90** frei in's Haus.

Ort: ....., den 189

Name: .....

Wohnung: .....

(In der Postzeitungspreisliste unter Nr. 699.)

Dieser Bestellzettel wolle ausgefüllt der nächsten Postanstalt oder dem Briefträger übergeben werden.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß die **Neuheiten**

für Herbst u. Winter

in **einfarbigen, gestreiften und karrirten Kleiderstoffen, schwarzen Kleiderstoffen, Kleidertuchen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen, schwarzen und farbigen Patent- und Seidensammeten,** ferner in **Promenade- und Regen-Mänteln, Winter-Mänteln, Jacken, Paletots Radmänteln, Costümes, Morgenkleidern, Blousen, Unterröcken, Kindermänteln und Kinderjacken, Tricotkleidchen** für Mädchen, **Tricotanzügen** für Knaben u. s. w.

in großer Auswahl eingetroffen sind. 8924

S. Model.

8775

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99

Vom 14. bis mit 20. September:

I. Reise durch den

Harz.

Brautkränze, Hutbouquets, Fantasie- und Schmuckfedern

empfiehlt (8691

W. Eims Nachf.,

Adlerstraße Nr. 7.

Zur Altenburg.

Heute Mittwoch:

Grosses Abschieds-Concert

der beliebten Tyroler Sänger-Gesellschaft

Almrausch-Edelweiss.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Bier hochfein. (8918

L. Fr. Schuster (O. Geibel),

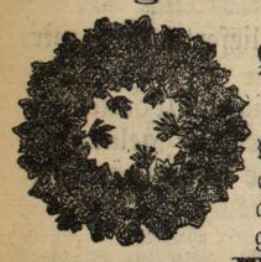
Musikalienhandlung, Musikalienleihanstalt, Musikalien-Antiquariat,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstrasse.

Billigste Bezugsquelle aller Musikalien u. musikalischen Schriften. (8927

Ankauf gut erhaltener Musikalien, sowie ganzer musikalischer Bibliotheken.

En gros. En détail.



Sein größtes Lager in

Perl-, Metall- und Blätter-Kränzen,

künstlichen Blumen und **Zimmerpflanzen** aller Art, **Bouquet-Manchetten** von 15 Pfg. an per Dtzd. bis 150 Mk., **Trauerschleifen,** gewachst, Battist und Atlas empfiehlt billigst

W. Eims Nachfolger,

8692 **Adlerstraße 7.**

Grosse Waaren-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn **K. Raupp (Bazar Raupp)** werden, um Raum für die Winter-Saison zu gewinnen, eine größere Parthie Waaren am

Donnerstag, den 18. September und den folgenden Tag,

jeweils Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

Karl-Friedrichstraße 3 (Eingang durch die Hausthüre) öffentlich versteigert:

Herren-, Damen- und Kinderkragen, Manschetten, Cravatten, Manschettenknöpfe, Barben, Schleier, Bänder, Spitzen, Schürzen, Régligéhauben, Handschuhe, Unterröcke, Kaputzen, Schutzdecken, Unterjacken, Knöpfe, Schweißblätter, Tücher, Portemonnaies, Terakotten-Büsten, Tricot-Taillen, Fächer, Corsetten, Kinderkittel, Kinderröcke, Wollhauben, Bürstentaschen, Photographie-Albums u. s. w.,

wozu Liebhaber einladet (8865

L. Ph. Dressel, Taxator.

Achtung!

Nur noch einige Tage dauert der große **italienische** fabelhaft billige

Sonnen- & Regenschirm-Ausverkauf

von

Buschini Pietro aus Italien.

Nur

Kaiserstrasse 177,

neben der neuen Fischhalle. 8711

Zum billigen Schuhladen

Mache einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich, um mein Lager in

Sommer-Schuhwaaren

so rasch wie möglich zu räumen und mich mit dem Winterbedarf versehen zu können, zu Einkaufspreisen wie folgt verkaufe und zwar:

Herrenzugstiefel (Handarbeit) von 6 M. an,
Frauenzugstiefel von M. 3.50 und M. 4.50 an (Wichslederstiefel),
Herren- u. Frauenpantoffel von M. 1.20 an.

Um verehrl. Publikum vor Täuschung zu schützen, bitte ich, genau auf meine Firma zu achten.

Indem ich mich bestens empfohlen halte, zeichne Hochachtungsvoll

A. Gross,

243 Kaiserstraße 243,

Ecke der Leopoldstraße (2. Haus).

NB. **Reparaturen** werden schnell und prompt besorgt. 8793

Specialität:

Kaffee

geröstet von ½ Pfd. an in allen Preislagen und reichster Auswahl.

roh v. 1 Pfd. an

Garantie für Reingeschmack und echte Naturfarbe.

Postversandt 9½-Pfund-Säckchen.

Emmericher Waaren-Expedition, Kaiserstr. 124.

Französisch.

Mit 30 Stunden an Vorgeschrittene oder 60 Stunden für Anfänger verstehen meine Schüler die Umgangsprache. — Für Kaufleute Abend-Kursus.

A. Simon Professor, Pariser Akademie

Marienstraße 8, parterre. (8870

Karlsruher

Asphalt- & Cement-Geschäft

Martenstein & Josseaux,

Grenzstraße Nr. 12 und 13. Telephon Nr. 77.

Uebernahme von Asphalt- und Cementarbeiten, Asphalt-Parketfußböden in allen Holzarten, Eindeckungen mit Holz-Cement und Dachpappen.

Lager in

prima Thonröhren (Villeroy & Boch), sowie Thonplatten. (8713